

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)

21 (26.1.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-696960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-696960)

Ein in Ofternburg an der Schützenhofstraße gelegenes, fast neues, sehr bequem eingerichtetes **Haus mit Garten** habe ich in Auftrag wegzugshalber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Kaufinteressenten wollen sich baldigst an mich wenden.

Heinrich Westing,
Kurtwischstr. 88.

Besten ammerländischen Speck u. Schinken, ff. Rippeser und halbe Schweinsköpfe empfiehlt billigst **A. Gintichs,** Burgstraße 30.

Nienburger Brot, jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend frisch, empfiehlt **F. Fuge,** Kurtwischstr. 86.

Geben eingetroffen:
eine Ladung Holz, Weiß- und Wirsingkohl sowie Blumenkohl u. trockene holländische Zwiebeln.
Dieselben hat abzugeben u. empfiehlt zu billigsten Tagespreisen **F. Fuge,** Kurtwischstr. 86.

Holz-Verkauf.
Der Unterzeichnete läßt am **Freitag, den 5. Febr. d. J.,** nachm. 3 Uhr auf, in seinem Busche an der Bitteler Chaussee:

ca. 150 Haufen Führen
(Ride, Bohnenstangen, Dedelschächte und Brennholz) meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **W. Gloystein, Aukt.**

Zu verkaufen ein kleiner, wachsender **Handhund.**
Huntstraße 2 (Hinterhaus).

Wahnest. Zu verk. eine schwere Kuh, im Februar kalbend. **Joh. Wienten.**

Brake. Zu verkaufen ein schön gezeichnetes Bullenkalb. **S. A. Behrens.**

Nadorf. In Wm. J. Müller Auktion am 6. Febr. d. J. kommt noch mit zum Verkauf: **ca. 7000 Pfd. bestes Saferstroh.**

D. G. Dierks.
Zu verk. hübsch. D.-Maschinen, Sieghofstr. 15.

Empfehle meine nach eigenem Verfahren stets frisch gerösteten **Kaffees**
zum Preise von
65 s, 80 s, 90 s, 1.— Mk.,
1.20 Mk., 1.30 Mk., 1.60 Mk.
per Pfd.

Gustav Lohse Nachf.
Inh. Heinrich Eilers.

Cigarren
Spezialmarken!
Eigenes Fabrikat!

Antonio Gomez. Sumatra mit Havana und Yara Cuba, Stück 7 s, 1/10 Kiste 6.50.

Welthandel. Sumatra mit Brasil und Havana, Stück 6 s, 1/10 Kiste 5.50.

Propaganda. St. Felix Brasil fein mittelkräftig, Stück 5 s, 1/10 Kiste 4.50.

Drei Kaiser - Zigarre
6 s, 7 s, 8 und 10 s.

J. H. Brader,
— Inh. Georg Möller. —



Für Narrenbälle

halte mich den Vereinen und Herren Wirtin zur Lieferung von **Papiermützen** für Damen u. Herren per Dhd. von 35 Pfg. an unter sehr günstigen Bedingungen empfohlen. Nur geschmackvolle, großartige Neuheiten.

Schmerz- u. Lärm-Artikel, Luftschlangen, Konfetti-Bomben, Knallerbsen, Zappeltäfer, Federwedel, Schlangenzügel, Raute mit der Pante, Pritschen, Nebelhörner, Zylinderhüte mit elektrischer Lichtfontäne u. zu außerordentlich billigen Preisen. Katalog über Mützen wird zur Ansicht gerne abgegeben.

Jul. Presuhn,
Heiligengeiststraße 2.

Musverkauf

vorjähriger Modelle in sämtlichen Artikeln bis z. 1. Febr. **Caroline Bruhn Nachf.**

Bornhorst. Zu verkaufen ein Kuchstb. **G. Gerdes Ww.**

Turnverein Ohmstede.
Sonntag, den 31. Jan.:
8. Stiftungsfest,
verbunden mit

Schauturnen u. Ball.
i. Vereinslokal, Müggenteufel.
Anfang 5 Uhr.
Beginn des Turnens 7 Uhr.
Hierzu ladet freudl. ein
Der Turnrat.

Dankfagungen.
Westerburg, 24. Jan. Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur silbernen Hochzeit sagen wir allen unseren

verbindlichsten Dank.
S. Schumacher und Frau.

Großherzog. Theater.
Dienstag, den 24. Jan. 1904.

64. Vorstellung im Abonnement.
— **Comont.** —

Trauerpiel in 5 Akten von Goethe.
Musik von Beethoven.
Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 27. Jan. 1904.
8. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige:
— **Comont.** —

Trauerpiel in 4 Akten von Goethe.
Musik von Beethoven.
Kasseneröffnung 2 1/2, Anfang 3 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Mittwoch, 27. Januar, 7 Uhr:
„Lohengrin.“

Donnerstag, 28. Jan., 7 Uhr: „Der Gocktort.“

Freitag, 29. Jan., 7 Uhr: 1. Gastspiel des Hofopernsängers Herrn Jan van Gorkom: „Lannhäuser.“

Sonnabend, 30. Januar, 7 Uhr: „Minna von Barnhelm.“

Sonntag, 31. Jan., 7 Uhr: 2. Gastspiel des Hofopernsängers Herrn Jan van Gorkom: „Die Afrkanerin.“



Lose ausgewogene Hafergrütze ist niemals Quaker Oats. Nur die geschlossenen, gelben Pakete mit der Quaker Schutzmarke enthalten die echte Waare, schützen dieselbe vor Staub und Unreinlichkeit, und erhalten die hervorragende Qualität.

Quaker Oats

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Graf Wilhelm Arnhold** begründete

Gothaer

Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit

ladet auf Grund ihrer neuen sehr günstigen Versicherungsbedingungen zum Beitritt ein. Die Versicherungsschritte sind unanfechtbar und nach zweijährigem Bestande unanfechtbar. **Wiederrufen.**

Die Kosten der Versicherung sind infolge sparsamer Verwaltung niedrig. Alle Ueberflüsse kommen den Mitgliedern zu gute. Das Dividendenystem der Bank führt zu steigender Entlastung der Mitglieder. Die Dividende kann aber auch Jahr für Jahr in Summenzuwachs verwandelt werden, wodurch das verbriefte Kapital bis zum Doppelten und Dreifachen des ursprünglichen Betrages zu steigen vermag.

Die Gothaer Lebensversicherungsbank hat zur Zeit einen Bestand von rund 840 Millionen Mark, eigentlicher Lebensversicherungen und ist auf diesem Gebiete die größte Versicherungsbank Europas. Sie hat bereits 420 Millionen Mark fällige Versicherungssummen ausbezahlt und ihren Mitgliedern mehr als 200 Millionen Mark Dividende gewährt.

Auskünfte erteilen die Vertreter der Bank, die an großen und mittleren Plätzen bestellt sind, sowie die Bank selbst in Gotha.

Siegfried Insel,

Oldenburg, Langestraße 57.

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Räumungs- Ausverkauf.

Um mit dem Restbestand meiner Winterware vollständig zu räumen, habe die Preise nochmals bedeutend herabgesetzt.

Ein Posten Paletots.
Wert 18 Mk., Ausverkaufspreis 10,80 Mk.

„ 33 „ „ 28,50 „
„ 42 „ „ 29,75 „

Ein Posten Herren - Anzüge.
Wert 25 Mk., Ausverkaufspreis 16 Mk.

„ 38 „ „ 26 „
„ 45 „ „ 36 „

Knaben - Pyjacks u. Paletots
bis zur Hälfte des Verkaufspreises.

Schirme jetzt 2,90 Mk.
Normalhemden, wollene Decken.

Ein Posten Herren-Gummimäntel.
Wert 28 Mk., Ausverkaufspreis 20,50 Mk.

Am Sonntag, den 24. d. M., starb nach langer, schwerer Krankheit unser treuer Ordensbruder

Wilhelm Kemnitz.

Er war stets eifrig bemüht, die Sache der Enthaltensamkeit nach allen Seiten zu verbreiten und zu fördern.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.
Die Mitglieder der Guttempler-Loge „Anton Günther“.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

(Stadt besonderer Mitteilung.)
Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Herrn **Landwirt Heinrich Jeps** aus Minster a. O. Oster-Altenbeich zeigen an
G. S. Gerken und Frau.
Westerum, den 23. Jan. 1904.

Anna Gerken
Heinrich Jeps.
Verlobte.

Westerum, Minster-Oster-Altenbeich.

Todes-Anzeigen.

Stadt besonderer Anzeige.

Gundsmühlen, 24. Jan. Heute mittag 12 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Vater, unser treusorgender Vater, unser lieber Sohn und Schwager **Karl Sander** im 42. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten auch im Namen der trauernden Angehörigen **Ww. Joh. Sander u. Kinder.**

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr auf dem Kirchhof zu Oster-Altenbeich statt.

Neuenfelde, 23. Jan. 1904. Heute starb nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater und Schwiegervater, **Friedrich Gloystein,** im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Jan., nachmittags 4 Uhr, statt.

Oldenburg, den 24. Januar 1904. Heute morgen starb unerwartet, infolge Unglücksfall, der alte treue Wärter des staatl. Bahnhofs an der unteren Punte, **Joh. Fr. Päh** aus **Suntebrück**, in seinem 75. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

J. A.

Stöber, Stromaufseher.

Die Beerdigung findet am Donnerstags, den 28. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Lichenhause in Oldenburg auf dem alten Osterburger Kirchhof statt.

J. A.

Stadt besonderer Anzeige.

Oldenburg. Heute starb nach langen Schmerzen mit Geduld ertragenden Leiden im Pius-Hospital unser lieber hoffnungsvoller Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, der Dragoner **Jugo Jhnen** in seinem 24. Lebensjahre, was wir allen Verwandten und Bekannten mit tiefbetrübteten Herzen zur Anzeige bringen.

Fr. Jhnen und Frau, geb. Degen.

M. Roppe und Frau, geb. Jhnen.

Die Ueberführung der Leiche geschieht am Freitag, den 29. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr, vom Pius-Hospital aus nach dem Bahnhof.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: **Luise Willes,** Baumrumpf mit **Alfred Hunger,** Oldenburg. **Helene Ahlers,** Moorhof, mit **Landwirt Heinrich Koopmann,** Altenhunteorf. **Marie Janßen,** Jever, mit **Karl Jander,** Bitterfeld. **Anna Gerken,** Westrum, mit **Landwirt Heinrich Jeps,** Minster-Oster-Altenbeich. **Theba Wedenius,** Hooftel, mit **Klaus Schuster,** Westerholt. **Else Obertröbn** mit **Kaufmann Hermann Duden,** Jever. **Martha Hiffing,** Leer, mit **Peter Brouter,** Dügum. **Anna Wilts,** Westerscheps, mit **Georg Schröder,** Westerscheps.

Geboren: (Sohn) **Karl Paal,** Jever. **Gerhard Uhlen,** Leer. **J. Bagger,** Osterum. **D. Wagnenaar,** Emden. (Tochter) **Otto Rode,** Wurhave.

Gestorben: **Georg Stenken,** St. Petersburg, 69 J. **Sophie Osterloh,** geb. Kröger, Hooftel. **Fr. Sarah Frank,** Ovelgönne, 84 J. **Frau Gymnasialprofessor Marie Jele,** geb. Grone, Wehda, 72 J. **Schuhmachermeister Johann Albers Harten,** Kniphausen, 50 J. **Megine Marie Dumen,** Wiesels, 9 Mt. **Henriette Bengen,** geb. Goldhammer, Wittmund, 80 J. **Zimmermann Joh. Heinrich Schipper,** Leer, 82 J. **Landwirt Joffe Janßen Bruns,** Rißum, 36 J. **Landwirt Friedrich Kalling,** Hollen, 67 J. **Brinkfischer Friedrich Büßmann,** Habbrißge, 72 J. **Schuhmachermeister Heinrich Jungblut,** Grüppenhagen, Marie Borgstede, Ebing, 51 J.

„GREIF“

Auskunftei und Internationales Detektiv-Institut.

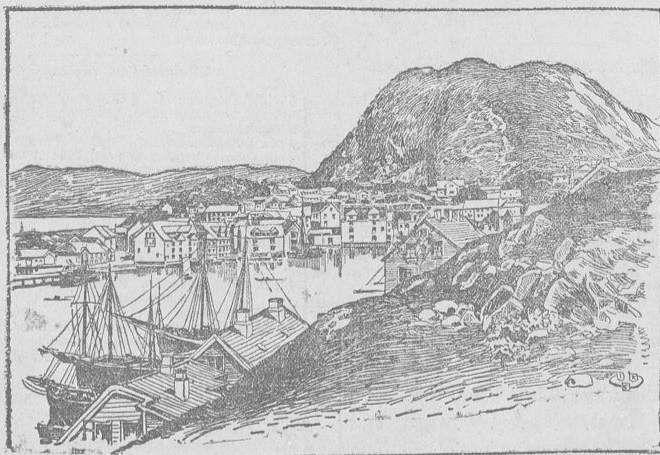
Inhaber: **Max Roeschke.**
Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen streng diskret. — Prospekte gratis und franko. — Telegramm-Adresse: „Findigkeit“. Berlin, Telefon-Amt I, 323. — Hauptstelle: **Berlin W., Friedrichstr. 23, II.** —

Druckverlag: **Reinhold v. Kugel** als Geschäftsführer; für den Inhalt: **J. Reppel.** Druck und Verlag: **H. Schatz,** Oldenburg.

1. Beilage

in Nr. 21 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 26. Januar 1904

Das Unglück in Aalesund.



In nicht ganz zwei Stunden hat sich das Brandunglück in Aalesund vollzogen, welches den blühenden Ort in Schutt und Trümmer legte und 10–11.000 Menschen zwang, die stürmische Regennacht auf freiem Felde zu verbringen. Wie eine feurige Sturmflut jagten, vom Winde gepöblicht, die Feuerkugeln durch die Straßen, zunächst Straßenzüge überspringend, hier und da zündend und schließlich zurücktretend, um das noch zu vollbringende Verheerungswerk um so gründlicher nachzuholen. Jede menschliche Kraft versagte; es zeigten außer den verfohlten Häuserresten nur noch 20–30 Häuser davon, daß hier eine blühende Stadt gestanden hat. In ganz Schweden und Norwegen, namentlich aber und, dank der Initiative unseres Kaisers, in besonders großem

Maßstabe, auch in Deutschland hat eine Hilfsbewegung eingelegt, welche in ihrem reichen Zugreifen etwas Bewundernswürdiges hat. Da Aalesund (gesprochen Olesund) auf kleinen Inseln im Storfjord liegt, ist es mit Schiffen schnell zu erreichen. Es liegt nicht weit von Molde, wo unser Kaiser bei seinen Nordlandsfahrten so gern weilte. Zum ist Aalesund wohl bekannt, und daher schreibt sich auch die rasche Initiative unseres Kaisers. Die Bevölkerung, welche fast nur vom Fischfang lebt, — der Dorschfang steht dort in besonderer Blüte — ist an sich schon arm und hat nun durch den Brand ihre Schiffe, ihr Fanggerät und ihre sonstige Habe verloren, steht also ohne fremde Hilfe dem Nichts gegenüber.

Oberst Leutwein.



Beifolgend geben wir unseren Lesern ein Portrait des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, Oberst Leutwein, dem die schwierige Aufgabe der Bekämpfung des in seinem Schutzgebiet ausgebrochenen Aufstandes obliegt. Er ist 1849 geboren, 1894 Kommandeur der Schutztruppe daselbst und hat früher in der Bekämpfung verschiedener Aufstandsbeveugungen, so namentlich bei der Niederschlagung von Hendrik Witboi großes Geschick bewiesen.

Die freie Vereinigung zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs

hielt gestern abend im Kaiserhof eine Sitzung ab. Oberlehrer Pfannkuche als Vorsitzender teilte mit, daß am 8. Februar durch Herrn Goussier ein Vortrag über Mäßigkeit gehalten wird. (Mäheres wird noch bekannt gegeben.)

Der Verein „Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen“ hat der freien Vereinigung 10 Mark zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs zur Verfügung gestellt. — Durch Fel. Thore wurde erfährt, daß der Vaterländische Frauenverein einen einmaligen Beitrag von 20 Mark bewilligt hat. — Ein Herr, der nicht genannt sein will, spendete 3 Mark. — Der Naturheilverein unterstützt die freie Vereinigung mit 10 Mark. Allen Gebern wurde herzlich gedankt, und es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß die Beispielen anregend auf weitere Kreise wirken möchten.

Es wurde dann der Beschluß gefaßt, beim Ministerium vorstellig zu werden, es möge ein Alkoholmerkblatt in der Form des Tuberkulosemerkblattes herausgegeben werden. — Der Vorsitzende wies darauf hin, daß es wünschenswert sei, die der Schule entwachsende Jugend auf die Schädlichkeit des Alkoholgenusses hinzuweisen. Das könne wohl am besten geschehen, wenn ihnen durch den Geistlichen oder den Lehrer eine Schrift in die Hand gegeben werde. Man will eine Auswahlhandlung jener Schriften kommen lassen und in der Woche vor Ostern den Konfirmanden ein Exemplar der ausgewählten Schrift zukommen lassen. — Der Verein gegen den Mißbrauch gei-

stiger Getränke soll gebeten werden, in der Kaffeesehnte mehr Zeit für die freie Bekämpfung auszugeben.

Der Hauptpunkt der Tagesordnung bildete das Memorandum des Oberlehrers Pfannkuche über Bücher- und Lesehallen. In längerer Rede verbreitete sich der Vortragende über die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung. Interessant ist das Resultat einer Umfrage, die von der Bücher- und Lesehalle in Dinslaken veranstaltet wurde. Es wurden folgende drei Fragen ausgegeben:

1. Wann lesen Sie? 2. Was taten Sie früher in der Zeit? 3. Welchen Nutzen haben Sie vom Lesen gehabt?

Unter den eingelaufenen Antworten befanden sich 40 bis 50 Prozent, die erkennen ließen, daß die für das Lesen verwendete Zeit früher am Bierstille verbracht wurde. Abgesehen von dem materiellen Nutzen, den das Lesen brachte, war der ideelle Wert ein ganz gewaltiger. Es ist nachgewiesen, daß zwischen Alkohol und Volkshildung ein innerer Zusammenhang besteht. Je weniger Geld das Volk für Alkohol ausgibt, desto größere Aufwendungen kann es für Bildungsmittel machen. Auffällig sei — so führte Redner aus — daß in Amerika die Gastwirte die entschiedensten Gegner des Nachtstundentages waren. Durch diese Tatsache sei klar nachgewiesen, daß der Arbeiter die ihm gewähre längere freie Zeit nicht dazu benutze, sein lauer verdientes Geld für alkoholische Getränke zu verausgaben, sondern um seinen Geisteszustand zu erweitern. Unsere moderne Zeit stehe auf an den Arbeiter größere Anforderungen in bezug auf seine geistigen Fähigkeiten, und diese Tatsache habe naturgemäß einen größeren Bildungshunger im Volk geweckt. Man habe die Pflicht, dem nach Bildung Dürstenden eine Quelle zu schaffen, wo ihm reichlich Gelegenheit gegeben werde, seinen Durst zu stillen. In vielen Städten habe man erkannt, daß die Gründung von städtischen Bücher- und Lesehallen ein geeignetes Mittel sei, diesem Ziele näher zu kommen. Notwendig sei, daß diese Bibliotheken genügend dotiert seien und allen Bevölkerungsschichten zugänglich gemacht werden. Daß ein großes Lesebedarfnis vorhanden ist, beweise der gewaltige Umsatz, den die Schauerromane erfahren. 450.000 Personen leben in Deutschland und Lesereiz von der Verbreitung dieser schädlichen Literatur, die in tausenden Fällen die Lesende gewesen ist, daß Menschen auf die Verbrechenslaufbahn gebracht wurden. Es gibt Schauerromane, die eine Auflage von mehreren Millionen erlebten. Die Bücher- und Lesehallen seien das beste Mittel, dem Lesen solcher Bücher entgegenzuwirken. Doch sei es notwendig, daß man bei der Auswahl der Bücher vorsichtig zu Werke gehe. Den Lesern müsse geistige Kost geboten werden, keine Wassertrübe, die Bücher müssen tendenzfrei sein und politisch und religiös über den Parteien stehen.

Nachdem Redner noch auf den Zusammenhang, der zwischen Alkoholgenuß und Volkshildung besteht, eingegangen, wies er nach, daß es nicht schwer sei, in Oldenburg eine Bücher- und Lesehalle zu gründen. Die Volksbibliothek, die hier seit Jahren besteht, ließe sich leicht als Grundstock verwenden. Da der Arbeiterbildungsverein mit seinem in diesem Jahr zu erbauenden Vereinshaus einen Lesesaal und ein Bibliothekszimmer zu vereinigen gedenkt, dürfte die Vollfrage fürs erste auch leicht gelöst sein, zumal der betr. Verein bereits ein weitgehendes Eingetommenen bewiesen hat. Später dürfte die Stadt vielleicht bereit sein, die Kosten auf ihren Etat zu übernehmen. Nach einigen weiteren Ausführungen, an die sich eine längere Widerspruch knüpfte, wurde schließlich folgende Resolution angenommen:

„Die am 25. d. M. im „Kaiserhof“ tagende Vereinigung gegen Alkoholmißbrauch erkennt einen Zusammenhang zwischen Volkshildung und Alkoholismus und hält es daher für nötig und nützlich, auch hier, wie in anderen Städten, eine freie öffentliche Bücher- und Lesehalle zu gründen, die dem Bildungs- und Lesebedarfnis aller Bevölkerungsschichten partei- und tendenzlos dienen kann. Sie beschließt, in die Agitation für diesen Gedanken einzutreten, und bittet alle, die dafür Interesse haben, diese Bestrebungen mit Rat und Tat zu unterstützen.“

Die Versammlung dankte dem Redner durch lautes Bravo.
Schluß gegen 11 Uhr.

Der Brand von Aalesund

hat neben dem Schrecken, den der Umfang des Ereignisses und seine Begleitumstände hervorgerufen, aber auch die staunende Bewunderung aller Fernstehenden geweckt, einmal über die wie entsetzte Quellen überall hervorbrechende mitleidvolle Liebestätigkeit und dann über die außergewöhnlich prägnante arbeitende deutsche Hilfs technik. Der Kaiser, der hier wieder sein großes Herz und seinen weiten Blick bewies, gab in seiner impulsiven Art das Signal, und die „Rhönzita“ der Hamburg-Amerika-Linie und die Kreuzer „Prinz Heinrich“ und „Niobe“ verließen resp. verlassen wohl ausgerüstet, in unglaublich kurzer Zeit die deutsche Küste, um den hartbedrängten Einwohner der abgebrannten Stadt, die ohne Obdach der Unbill des strengen norðischen Winters ausgesetzt sind, Hilfe zu bringen. Wie bei solchen Gelegenheiten der Nordd. Lloyd nie versagt, so war er auch jetzt allen voran. Wir schilderten gestern bereits die Zusammenstellung seiner Hilfsflotte auf der „Weimar“, und es erfüllt uns Norddeutsche mit stolzem Hochgefühl, wenn wir die großartige Arbeit jetzt zurücksehend übersehen, die bei der Instandsetzung des Schiffes geleistet wurde. Um ein vollständiges Bild davon zu haben, geben wir nachstehend noch eine eingehende Schilderung der

Ausrüstung der „Weimar“.

* Bremerhaven, 25. Jan.

Die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wird vielen in unseren Hafenstädten unvergesslich bleiben. Es war gegen 9 Uhr abends, als Generaldirektor Dr. Wegand die Nachricht von der furchtbaren Brandkatastrophe in Aalesund erhielt und den Befehl auf schleunige Fertigstellung und Abreise eines Hilfsdampfers erteilte. Sämtliche Bureaus des Nordd. Lloyd sowohl in Bremen, wie in Bremerhaven, waren der vorgeordneten Stunde halber bereits geschlossen, seine Beamte und Arbeiter mehr zur Stelle. Als dem Oberinspektor des Nordd. Lloyd in Bremerhaven, Kapitän Engelhardt, telephonisch die Dredge zugeht, trat er sofort mit dem Leiter des technischen Betriebes, Oberinspektor Beul, in Verbindung, um zunächst festzustellen, welcher Dampfer am schnellsten ausgerüstet werden könnte. Da von den im Dienst befindlichen Dampfern keiner entbeht werden konnte, mußte auf den Dampfer „Weimar“ zurückgegriffen werden, der mit zum Teil auseinandergenommenen Maschinen fern ab im Neuen Hafen lag. Wenige Minuten später war die Genehmigung dazu vom Generaldirektor Wegand erteilt. Inzwischen eilten bereits Boten durch die Stadt, um das Kontorpersonal, das Personal des technischen Betriebes und der Probantabteilung zusammenzurufen. Andere Boten eilten zu den Vorleuten und zu den Arbeiterbezirken. Viele Arbeiter waren auf einem Feste der Kampfgemeinschaft und bei anderen Festlichkeiten versammelt. Sunkerte erklärten sich, als ihnen die Sachlage mitgeteilt wurde, sofort bereit, an die Arbeit zu gehen. Bald traten die Bureaus in Tätigkeit, die Requisitionen für die verschiedenen Lieferungen wurden ausgefertigt. Da infolge der unmittelbar vorhergegangenen Überführung der „Tarnstadt“, die eine Truppen-Probantabteilung für 4–5 Monate mitgenommen hatte, die Probant- und sonstigen Bestände des Lloyd sehr zusammengekauft und vom Probantamt in Bremen bei der Kürze der Zeit keine Lieferungen mehr zu erwarten waren, mußte auf Lieferanten und Händler in Bremerhaven zurückgegriffen werden, ebenso mußten sämtliche im Hafen liegende im Dienst befindliche Schiffe von ihren Beständen abgeben. Von neuem erteilten Boten nach allen Richtungen, um die Versorgungsbefehle für Offiziere und Maschinenisten und Kommandierung von Mannschaften von anderen Schiffen zu überbringen. Die auf den Arbeitervereinsammlungen eintreffenden Arbeiter wurden, wie sie ankamen, von den Vorleuten in Kolonnen organisiert und schlenkig nach den verschiedenen Arbeitsstätten entsandt, teils um mit anzugehen bei dem Verholen und bei dem Instandsetzen der „Weimar“, teils zum Verladen von Proviant und sonstigen Vorräten an den verschiedenen Bestimmungsorten und an Bord der Dampfer wie endlich am Bord der Leichter. Um 12.30 Uhr nachts legte der Dampfer „Weimar“ an den Kai im Kaiserhafen, zu derselben Zeit rollten auch schon die ersten Wagen mit Brot, Reis, Fleisch usw. heran, während Leichter von der Wasserseite den von den übrigen Schiffen requirierten Proviant herbeischafften. Am Dampfer traten die Kolonnen zur Arbeit an, und es war ein merkwürdiger Anblick, viele Arbeiter im Sonnenlichte, zum Teil noch mit den zum Feste ausgelegten Decken und Sperrzeugen auf der Brust, dem Rufe der Pflicht folgen zu sehen. Bald glückte der Dampfer einem dichten Ameisenhaufen, hunderte und aberhunderte von Arbeitern in rastloser Tätigkeit, um jeder auf seinem Posten die Arbeit in der kürzesten Zeit vollbringen zu helfen. Ununterbrochen trafen von allen Seiten unendliche Mengen von allen möglichen Vorräten ein, während gleichzeitig in endloser Folge die Kolonnen herangeführt wurden, um ihren schwarzen Anhalt in die Bunker des Schiffes zu entleeren. Als der Morgen graute, konnten Offiziere, Beamte und Arbeiter stolz auf ihre Wert zurückblicken, denn der größte Teil

der Arbeit war bereits getan. Neue Kolonnen rückten heran, um den Rest der Arbeit herbeizuführen. Inzwischen war man in Bremen nicht müde gewesen. Nach zu später Abendstunde konzentrierte der Direktor des Krankenhauses, Dr. Stöbe, mit dem Generaldirektor des Nordb. Lloyd, und wurden die Verhältnisse über die sanitäre Ausstattung des Dampfers getroffen. Verste wurden aufgeführt, sich der Expedition anzuschließen und am Pastor Bodelschwingh in Bielefeld um die Ueberlassung einer Anzahl Schwestern telegraphiert. Am anderen Morgen erschien bereits ein Dampfer in den Bremer Tagesblättern, in dem die Bremer Bevölkerung erfuhr wurde. Kleidungsstücke zu überweisen, und bald eilten Helfer aller Art, unter denen sich Kinderwagen nicht fehlten, heran, um Kleidungsstücke, Bettdecken in den Gepäckkisten des Nordb. Lloyd abzuliefern. Ganz hervorragendes Entgegenkommen zeigte das hiesige Auswanderer-Gesellschaftsamt, das nicht weniger als 40 Kisten mit Kleidungsstücken zur Verfügung stellte. Als Generaldirektor Wiegand Sonntag vormittag 10 Uhr, in Bremerhaven eintraf, empfing ihn hier die Nachricht, daß der Dampfer, dessen Abfahrt er am Abend vorher auf 7 Uhr abends bestimmt hatte, bereits im wesentlichen die Abfahrt auf nachmittags 3 Uhr angeht, und die sofortige Veranlassung der Verzögerung der Extrazug nach Bremerhaven angeordnet. Da die von Bielefeld aus zugelegten Schwestern noch nicht eingetroffen waren, so traten an deren Stelle Schwestern aus dem Bremer Krankenhaus, denen kaum ein Viertel der benötigten Zeit verblieb, um sich zur Reise fertig zu machen. Am Verzeihung schickte sich ein Herr Dr. Schmidt, Dr. Wegener, Dr. Mallinckrodt, Dr. Pannenberg und Dr. Vlatiner. Außer den Schwestern wurde eine Anzahl Steuermannen für die Pflege der Kinder und Frauen, sowie endlich Krankenwärter mit an Bord genommen. Kurz nachdem der Extrazug um 1 Uhr eingetroffen, legte sich der Dampfer in Bewegung und legte auf die Reise, von wo er, nachdem die Veranlassung der Mannschaften im letzten Augenblick beendet war, um 3 Uhr seine Reise antrat.

Der Dampfer hat Proviant für nicht weniger als 2000 Personen für volle 40 Tage erhalten, außerdem wurden 10 000 wollene Decken verladen. Da der Dampfer nötigenfalls zur Unterbringung der Hilfsbedürftigen dienen soll, ist derselbe zugleich auch mit den nötigen Einrichtungen für Hospitalisten, sowie mit großen Mengen von Medikamenten, Verbandstoffen usw. versehen worden. Die Führung des Schiffes wurde Kapitän Demes übertragen. Nord Lloyd befinden sich Herr Inspektor Schmidt, sowie der Vorsteher des Gepädbureaus, Herr Muth, an Bord.

Weitere Hilfsaktionen

wurden aus Dänemark, Schweden und Norwegen selbst gemeldet. In gleicher Ausrichtung wie der Kreuzer „Prinz Heinrich“ geht auch der große Kreuzer „Ribe“ nach Alesund ab. In Bremen kamen ferner Lebensmittel und Kleidungsstücke zusammen, das fünf Waggons auf den von der Reptinlinie zur Verfügung gestellten Dampfer „Alfarte“ verladen wurden, der heute früh ebenfalls nach Alesund abgegangen ist. Das Stadtkomitee in Bremen veranstaltet eine Wohltätigkeitsvorstellung.

Der Kaiser überwieß dem Hamburger Hilfskomitee für Alesund für die Anschaffung von Kleidungsstücken und Lebensmitteln die Summe von 10 000 Mark und richtete an den Generaldirektor Ballin ein Telegramm, worin er denselben beauftragt, den Mitgliedern des Roten Kreuzes, den Beamten und Arbeitern der Hamburg-Amerika-Linie, soweit dieselben an dem Hilfsdienst des Dampfers „Prinz Heinrich“ teilgenommen haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Aus der abgebrannten Stadt wird vom gestrigen Tage gemeldet.

Die Verteilung von Lebensmitteln geht unter gewaltigem Andrang vor sich. Es fehlt in allen Gesellschaftsklassen an Lebensmitteln. Heute wird man bereits warme Kleider ausstellen können. Hilfsangebote werden mit Dankbarkeit angenommen. Viele sind zu Tränen gerührt über die Hilfe des deutschen Kaisers. Während der Auswanderung aus der Stadt kamen mehrere Personen zu Schaden. Einige Kranke wurden vom Schlaganfall betroffen und starben. Ein dicker, überreicher Rauch füllt die Brandstätte ein.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der Vertrag über das Abfuhrwesen

des Magistrats der Stadt Oldenburg mit der Genossenschaft in Evertien, so weit er bis jetzt vorliegt, findet bei den Interessenten des Haarentviertels und des betreffenden Stadtbezirks keinen sonderlichen Beifall, da eine Hauptfrage, die des Ablagerungsortes für die Fäkalien, offen gelassen worden ist. Auch sonst ist man in bezug einzelner Punkte nicht zufrieden. Schon vor reichlich zehn Jahren hatte man das Haarentviertel für die Fäkalienabfuhrung in Aussicht genommen. Damals ließ dieses Projekt aber auf lebhaften Widerspruch seitens der Bewohner des genannten Viertels, worauf man es vorläufig fallen ließ. Man wird auch jetzt alles aufbieten, die Ausführung des jetzigen Plans zu verhindern.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Geld- und Warenmarkt. Ein deutsches Seisenwerk in Belgien. Die dem Norddeutschen Lloyd nahegelegene Norddeutsche Maschinen- und Wagnereifabrik in Bremen betreibt laut „A. Hg.“ die Einrichtung einer Kleinseisenerei in Charleroi. In dieser Kleinseisenerei sollen Stahlformgüsse im Einzelfußgewicht bis zu 4000 Kilogramm gegossen werden. Der Bau der Anlage soll so beschleunigt werden, daß die Inbetriebsetzung schon Mitte April erfolgen könne. Die Bremer Werksstätten des Lloyd sind vor wenigen Jahren zur Fabrikation von Schiffseinrichtungen umgestaltet und als selbständiges Unternehmen der Firma „Norddeutsche Maschinen- und Wagnereifabrik“ von dem übrigen Betrieb der Gesellschaft losgelöst worden. Die Verwaltung des

Lloyd hatte schon damals eine weitere Ausdehnung dieser Anlagen im Auge gehabt und ein antiques Grundstück von der Alt-Ge. Meier erworben.

Die Gemeinderäte richtete die Vereinigung der Halbzugverbräucher ein neues Schreiben an den Halbzugverband, in dem nochmals auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen wird, die Halbzugpreise auch für das Inland herabzusetzen, da die Fertig-Erzugnisse dies entgegenstehen. Die Verbraucher von Halbzügen haben ihre Betriebe stark eingeschränkt und ziehen vor, dies auch noch mehr zu tun, wenn sie weiter infolge der hohen Halbzugpreise mit Schaden arbeiten sollten.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 26. Januar.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Alle Kurse vergleichen sich frei von Provision.

I. Münzwechsel.

	Ankauf	Verkauf
3 1/2 pSt. alte Oldenburg. Konjols	100	100,50
3 1/2 pSt. neue do.	100,25	100,75
3 pSt. do.	88,70	89,25
4 pSt. Oldenb. Bobentreibanleihe-Oblig. (anf. b. 1906)	100	100,50
3 1/2 pSt. do.	103,20	131
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	102,25	102,75
4 pSt. Oldenburg. Prämien-Anleihe, unfällig b. 1907	100	—
4 pSt. Stollhammer, Seeverie, 2. Kammer von 1877	101,75	—
4 pSt. ionische Oldenburg. Kommunal-Anleihe	99,25	—
3 1/2 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe v. 1903	99	—
3 1/2 pSt. Aufzinsiger, Goldanleihe	99	99,50
3 1/2 pSt. ionische Oldenburg. Kommunal-Anleihe	100,75	—
4 pSt. Cutin-Lübecker Prior.-Obligations, garantirt	102,45	103
3 1/2 pSt. Deutsche Reichs-Anleihe, abgef., anf. b. 1905	102,45	103
3 pSt. do.	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Preuss. Konjols, abgef., unfällig b. 1905	102,40	102,95
3 pSt. do.	102,40	102,95
3 pSt. do.	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	101,20	101,75
3 1/2 pSt. Deutsche-Orient-Anleihe	99,70	100,25
3 1/2 pSt. fonn. Darmstädter Stadt-Anleihe	99,25	—
3 1/2 pSt. Kölner Stadt-Anleihe	99,60	99,90
3 1/2 pSt. Hofstädter Stadt-Anleihe von 1903	99	99,50

II. Nicht mündelsicher.

4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1902	98,40	98,95
4 pSt. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Prioritäten, garant.	97,80	98,35
4 pSt. alte Ital. Rente (Stück v. 4000 fr. u. darunter)	103,50	—
3 pSt. Staatsgar. Italienische Eisenbahn-Prioritäten	72,20	—
3 1/2 pSt. Stodolmer Stadt-Anleihe von 1903	96,10	96,85
4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	96,10	96,85
4 pSt. abgef. Pfandbriefe der Berliner Hypoth.-Bank	99,70	100,25
4 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hyp.-u. Wechselbank, Serie V, unfällig bis 1914	—	102,60
4 pSt. Pfandbriefe der Preuss. Central-Bodenkredit-Aktien-Ges., v. 1903 unfällig b. 1912	103,10	103,65
4 pSt. Pfandbriefe der Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bank, Serie XXI, unfällig b. 1913	102,70	103
3 1/2 pSt. do.	100,20	100,50
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank, Serie XX, unfällig bis 1913	96,50	96,80
3 1/2 pSt. abgef. do. der Preuss. Hypoth.-Aktien-Bank	94,20	94,75
4 1/2 pSt. Kautznerwerte Obligat. rückzahlb. 105 pSt.	—	102,50
4 pSt. Genershaft Ewald-DL, rückzahlb. 103	102,25	102,75
4 pSt. DL. Deutsch. v. Alantischer Telegraphen-Ges.	101,10	101,65
4 pSt. Glasfaser-Prioritäten, rückzahlb. 102	101,50	—
4 pSt. Wapen-Spinner-Prioritäten, rückzahlb. 105	104	—
Abgef. auf Amsterdam kurz für 100 in M.	169,05	169,85
do. New-York	20,425	20,505
do. Rio-De-Janeiro	4,1925	4,2275
Amerikanische Noten	4,1775	—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden	16,88	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien 97 pSt. bz. G.
Distikt der Deutschen Reichsbank 4 pSt.
Darlehenszins do. 5 pSt.

Oldenburger Bank.

	Geldauf	Verkauf
3 1/2 pSt. Oldenburgische Konjols, Staats-Anl., ganzl.	100	100,50
3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konjols, Staats-Anl., halb.	100,25	—
3 pSt. Oldenburgische Konjols, Staats-Anleihe	—	89,25
4 pSt. Oldenburg. bank. Bobentreibanleihe-Schuld.	100,25	—
3 1/2 pSt. do.	100	100,50
4 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe von 1901, unfällig bis 1907	102,25	—
3 1/2 pSt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903	99,25	99,75
3 1/2 pSt. Dinstlager Gemein-Anleihe v. 1903	99,25	99,75
3 pSt. Oldenburgische Prämien-Anl. (40 Later-Lose)	130,20	131
4 pSt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,75	—
3 1/2 pSt. do.	99	99,50
3 1/2 pSt. Deutsche Reichs-Anleihe, anf. b. 1905	102,45	103
3 pSt. do.	102,45	103
3 pSt. do.	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Preuss. Konjols, Staats-Anl., anf. b. 1905	102,40	102,95
3 pSt. do.	102,40	102,95
3 pSt. do.	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	101,20	101,75
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe v. 1901, anf. b. 1911	104,70	105,25
3 1/2 pSt. Kieler Stadt-Anleihe von 1901	99,20	99,75
3 1/2 pSt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902	99,45	100
3 1/2 pSt. Krefener Stadt-Anleihe von 1903	99	99,55
3 1/2 pSt. Leerer Stadt-Anleihe von 1902	99,30	99,85
4 1/2 pSt. Lübecker-Büchener Eisenbahn-Anleihe von 1902	100,40	100,95
3 pSt. Cutin-Lübecker Eisenbahn-Prior.-Obligat. gar.	100,75	—
3 1/2 pSt. Easthagen-Lüneburger Landesbank-Obligations	99,90	100,45
3 1/2 pSt. Ostpreuss. Landesbank-Oblig., anf. bis 1908	99,50	100,35

Nicht mündelsicher.

4 pSt. Deutsche Bank-Prior.-Oblig., durch eines Schiffspandrecht sichergestellt	101,25	—
4 pSt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., anf. b. 1913	—	103
4 pSt. Mecklenburg. Hypothet. u. Wechselbank Pfandbriefe Ser. IV., unfällig bis 1913	102,30	102,85
4 pSt. Mitteldeutsche Grundrenten-Oblig. (Serie III), mündelsicher im Kuranten Reich	101,20	101,50
3 1/2 pSt. Preuss. Bodenkredit Akt. Bf. Pf., anf. b. 1913	100,20	100,50
3 1/2 pSt. Braunschweig.-Hannov. Hypoth. Pfandbr. unfällig bis 1910	96,50	96,80
4 pSt. Staatsgar. Simmland. Hypothekenschein-Pfandbr. von 1902, verp. Ztg. bis 1913 ausgeh.	87,70	88,25
4 pSt. neue hessische Italienische Rente, keine Stände	103,30	103,85
4 pSt. Österreichische Goldrente	102,60	103,15
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke a 1012,50)	100,60	101,15
4 pSt. Ungarische Kronenrente	99,20	99,75
3 1/2 pSt. do.	91	91,55
4 pSt. Russische Feuerzins Staats-Anl. v. 1902 ver.	—	—

3 1/2 pSt. Wiener Staats-Anleihe von 1902, verfallte	98,40	98,95
4 pSt. Wiener Staats-Anleihe bis 1915 ausgelassen	101,45	102
3 1/2 pSt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	96,70	97,25
4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	93,30	93,85
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. a M.	169,05 169,85
Schdel London	1 Lstr. a "	20,425 20,505
Kurze Wechsel auf Paris	100 fr. a "	81,15 81,55
Schdel New-York	1 Doll. a "	4,1925 4,2275
Amerikanische Noten (Greenbacks)	1 Doll. a "	4,1775 4,2275
Schdel Südamerikanische Noten	10 fl. a "	16,88 16,98
Distikt der Reichsbank 4 pSt.	—	—
Lombardzins der Reichsbank 5 pSt.	—	—

Sämtliche Kurse vergleichen sich freibleibend.

Wechselung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigt gemag den Tageskurzen.

Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf	Verkauf
3 1/2 pSt. Cutin-Lübecker Konj. Anf. m. ganzl. Zinsen	100	100,50
3 1/2 pSt. dergleichen mit halbjährl. Zinsen	100,25	100,75
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligations in pSt.	130,20	131
4 pSt. Oldenb. Bobentreib.-Akt.-Obl., anf. b. 1906	—	102,75
3 1/2 pSt. Oldenburg. Bobentreibanleihe-Oblig. von 1903 mit halbjährigen Zinsen	99,50	100
4 pSt. Oldenburg. Stadt-Anl. v. 1901, verfallte	102,25	102,75
3 1/2 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe von 1903	98,75	99,25
4 pSt. Cloppenburg-Stadt-Anleihe (Kleinbahn) Obligations, verp. Ztgung bis 1908 ausgelassen	102,25	102,75
4 pSt. verp. Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihe	101,75	—
3 1/2 pSt. dergleichen	98,75	99,25
4 pSt. gar. Cutin-Lübecker Priorit.-Oblig. I. Em.	100,50	—

3 1/2 pSt. Deutsche Reichs-Anl., unfällig bis 1905	102,45	102,95
3 1/2 pSt. Deutsche Reichs-Anleihe	102,45	102,95
3 pSt. dergleichen	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Preuss. Konj. Anleihe, unfällig bis 1905	102,40	102,95
3 pSt. Preuss. Konj. Anleihe, unfällig bis 1905	102,40	102,95
3 pSt. dergleichen	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Rheinprovinz-Anleihe-Scheine	—	100,25
3 1/2 pSt. Hofstädter Stadt-Anleihe von 1903	99	99,55
3 1/2 pSt. Kieler Stadt-Anleihe	—	—
4 pSt. Cutin-Lübecker Eisenbahn-Prior.-Oblig. II. Em.	100, —	—
4 pSt. Greifelder Eisenbahn-Obligations	100, —	—
4 pSt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbr. unfällig bis 1911	102,45	102,75
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Berein-Pfandbriefe, unverlosbar und unfällig bis 1913	102,20	102,50
3 1/2 pSt. dergleichen, unfällig bis 1913	99,70	100
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Bodenkredit-Bank-Pfandbriefe von 1896, unfällig bis 1906	96,80	97,35
4 pSt. Preuss. Bodenkredit-Bank-Pfandbr. anf. b. 1911	102,45	102,75
3 1/2 pSt. dergleichen, unfällig bis 1913	100,20	100,50
4 pSt. abgekaupte Pfandbr. Hypothekenschein-Pfandbr.	100,70	101,25
4 pSt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., anf. b. 1913	102,70	103
4 pSt. Schwaburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., anf. b. 1909	102,80	—
4 pSt. dergleichen, unfällig bis 1909	95,60	96,35
4 pSt. Südländ. Pfandbr., in Dänemark mündelsicher	100,45	101,05
4 pSt. Staatsgar. Südländ. Bodenkredit-Pfandbr.	100,45	101,05
4 pSt. Staatsgar. Rinnl. Hypoth.-Berein-Pfandbr. v. 1902 unfertigbar bis 1913	100	100,75
4 pSt. Ungarische Staatsrente in Kronen	99,20	—
3 1/2 pSt. Ungarische Staatsrente von 1897 in Kronen	103,50	—
4 pSt. alte Italienische Rente, keine Stände	98,40	98,95
4 pSt. Russ. Staats-Anl. v. 1902, unfertigbar b. 1915	72,20	—
4 pSt. gar. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Priorit.-Obligat., verfallte Zügung bis 1915 ausgel.	97,80	98,35
4 pSt. Eisenbahn-Kreditbank-Obligations	99,60	100,10
4 pSt. Norddeutscher Lloyd-Oblig. v. 1902, anf. b. 1907	101,30	101,85
4 pSt. Moskauer Stadt-Anl. von 1903, unfertig b. 1914	93,20	93,85

Kurz Amsterdam für 100 in M. . . . 169,05 169,85
" London " 1 Lstr. " . . . 20,425 20,505
" New-York " 1 Doll. " . . . 4,1925 4,2275
Amerikanische Noten für 1 Doll. in M. . . . 4,1775 —
Holländische Banknoten für 10 Gulden in M. . . . 16,88 —
Distikt der Deutschen Reichsbank 4 pSt.

Schiffsbewegungen.

Schiffsverkehr auf derunte.

Angelommen: 22. Jan.: „Frau Betta“, Meyer, 100 T. Roggen von Brak.

23. Jan.: „Pelene“, Rose, 30 T. Petroleum von Geste münde.

24. Jan.: Segelschiff „Christine“, Köhne, 85 T. Gerste von Brak. Segelschiff „Johann“, Schröder, 72 T. Gerste von Brak. Segelschiff „Hoffnung“, Wlles, 70 T. Gerste von Brak. Segelschiff „Gefine“, Harms, Ladung Eisgut von Guntebrück.

Abgegangen: 22. Jan.: „Christine“, Köhne, leer nach Brak.

24. Jan.: „Der junge Prinz“, Deeren, 170 T. Flaschen nach Granton.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Niederrei.

Der Dampfer „Guadiana“, Kapit. Gölbebusch, passierte am 23. Januar ausgehend Luesant.

Der Dampfer „Portugal“, Kapit. Bergmann, ist am 25. Januar in Oporto angekommen.

Der Dampfer „Sines“, Kapit. Giering, passierte am 25. Januar nach Gibraltar fahrend Dover.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Monat.	Thermometer in C.R.	Barometer in mm	Barier in Stm.	Lufttemperatur	
				Moat.	in Höhe
25. Jan. 7 U. Am.	— 0,6	769,9	28. 5,4	25. Jan. — 0,2	— 1,1
26. Jan. 8 „ Am.	— 0,4	770,5	28. 5,7	26. Jan. —	—

Bräzay-Franzbranntwein



Der Name „Bräzay“ und die nebenstehende eingetragene Schutzmarke bieten allein die Garantie für die Echtheit des Franzbranntwein. Jede Nachahmung ist unbedingt zurückzuweisen. Preis profl. „Bräzay-Franzbranntwein“ Mark 2. — überall käuflich.

Oldenburger Bank

Grundkapital 2,000,000 Mk.

Filialen in Altes-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Konto-Korrent- und provisionsfreier Check-Verkehr. Gewährung von Darlehen und von Krediten in laufender Rechnung gegen geeignete Unterlage.

Diskontierung von Wechseln. Einlösung von Domizilwechseln. Ausstellung von Checks und Kreditbriefen auf alle größeren in- und ausländischen Plätze.

Beforgung von Auszahlungen an allen Hauptplätzen der Welt. An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten. Kostenfreie Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.

Hebernahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung. Verleugungs-Kontrolle. Auslosungs-Verdichtung.

Annahme geschlossener Depots. Vermietung von Schrankkästen in unseren feuer- und diebstahlsicheren Gebäuden.

Annahme von Geldern zur Verzinsung auf Kontobücher und Bankscheine bei kurzer bis ganzjähriger Kündigung oder auf bestimmte Termine. Zinsen bis zu 4% p. a.

Zur Erteilung sachgemäßer Auskünfte und Ratsschlüsse in allen bankgeschäftlichen Angelegenheiten sind wir jederzeit gern bereit.

Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

Wilhelmshaven!

Wilhelmshavener Tageblatt
u. amtlicher Anzeiger

Publikations-Organ sämtlicher Behörden am Platze, sowie der Nachbargemeinden. Erscheint täglich außer Sonn- u. Festtagen. Telefon Nr. 16. — 29. Jahrgang. Legezt. Nr. 1. „Tagebl.“ Wilhelmshaven. Weitläufigste u. bedeutendste Blatt des Nordseebereichs. Für Marinekreise maßgebend.

Abonnementspreis:
2.25 Mk. vierteljährlich.
Einzelheftpreis:
10 Pf. 15 Pf. 20 Pf.
Bei einer garantierten Auflage von über 7000 Exempl. haben Inserate größte Wirkung und finden in die besten Kreise.

Englisch Porter,
sehr malzhaltig, daher
ärztl. empfohlen bei Blut-
armut u. f. w. a. Flasche
25 Pfennig bei
Gustav Wiemken,
Langestr. 71.

Per Mai zu verkaufen: Baden-
reolen, 2 Treten, Lagerreolen, 2 Glas-
schränke, versch. Glaskästen, 2 engl.
Drehwerke f. Schaufelst. 4 Spiegel
f. Schaufelst. Schaufelst.-Einrichtung,
Knopfbesichtigungs-Maschine, Stie-
seleiten u. Anheier, Schirmständer,
Schreibpult.

2. Helmrichs, Langestr. 25.
Nach wie vor seit 1880
Holländ. Milben u. fast nitotinf!
Ein 10 Pf. u. 20 Pf. f. 8 Mk.
Tabak. B. Becker in Eesen a. S.

Futtermittel.
Große Weizenkleie mit Saft, 40 kg
Mk. 4.00.
Große Roggenkleie ohne Saft, 50 kg
Mk. 5.50.
Feine Roggenkleie ohne Saft, 50 kg
Mk. 4.90.

Alle anderen Futtermittel zu billigsten
Zugpreisen franko Bahnhof gegen
Nachnahme.

D. Oltmanns, Dampfmitlle.

Weinfässer,
300—700 Liter,
sehr billig abzugeben, Sontestr. 26
Carl Wille,
Oldenburg.

Oldenburger-Neuenwege. Der
Landwirt G. G. Giepenkerl lässt am
Donnerstag,
den 18. Febr. d. Js.,
nachm. 1 Uhr abgeh.,
bei seiner Wohnung:
2 tragende Kühe,
wovon eine nahe am Kalben
steht.

1 Kalb,
1 trächtiges Schwein
(alte Zuchtan)

mehrere Füllschweine,
mehrere tausend Fund Heu, eine
Partie Streu und Futterheide, 1
Sandwagen, 1 Nähmaschine u.
Fußbetrieb, 1 Partie leere Säcke
und was sich sonst vorfindet,
öffentlich meistbietend verkaufen, wozu
Käufer einladet
G. Clausen.

Flechtenkrankheit
trockene, nassende Schuppenflechten und
das mit diesem Leibel verbundene, so un-
erträgliche Juckreiz, heile unter
Garantie (ohne Verursachung) selbst
den, die nirgendwo Bekanng fanden,
nach langjähriger praktischer Er-
fahrung. Auf dem Verlaufe ruht
Deutsches Reichspatent No. 136323.
R. Groppler, St. Marien-Druckerei,
Charlottenburg 4, Kantstr. No. 97.

Gesang-Unterricht.
Ehemalige Schülerin ausgezeichneter
Gesangs-Profeßoren erteilt Unterricht
nach bewährter alt-italienisch. Methode.
Besondere Berücksichtigung des Vider-
Gesanges. Vorzügliche Empfehlungen
stehen zur Seite.
Mäheres: Staudlin 18 v. 1—2 Uhr.

Freitag, den 29. Januar, abends
8 Uhr, in Oltmanns' Hotel:
Generalversammlung

des
Zwischenahner
Bestattungs-Vereins.
Zweck: Rechnungsablage.
Der Vorstand.

Krieger-Verein
Huntlosen.

Am Sonntag, den 31. d. M., zur
Feier des Geburtstages S. M. des
deutschen Kaisers, findet in Brantens
Gasth. zu Huntlosen: Kommerz (Anf.
6 Uhr nachm.) mit nachf. Ball statt,
wozu freil. einladet Der Vorstand.

Die 11. und 12. Komp. oldenbg.
Inf.-Regts. Nr. 91 sowie die Bez.-
Kom. 1 und 11 Oldenburg feiern
den Geburtstag Sr. Majestät des
Kaisers am Mittwoch, 27. Jan.,
im „Oldenburger Schützenhof“.
Anfang der Aufführungen um 8 Uhr.
Nachdem:

Festball.
Tanzlustige junge Damen sowie
ehemalige Angehörige der betreffenden
Truppenteile sind freudl. eingeladen.

Oldenbrok.
Naturheilverein.

Am Freitag, den 29. Januar,
findet in Schwemmanns Saale unter
6. Stiftungsfest
statt. Aufführungen und Ball.
Anfang 7 Uhr. D. V.

Zwischenahner
Krieger-Verein.

Die bei der am 1. Weihnachtstage
stattgefundenen Verlosung auf
Nummer 13 106 193 339 411
525 und 531 gefallenen Gewinne
sind bis jetzt nicht abgeholt.
Dieselben sind nun bis zum
1. Februar d. J. beim Kam. Hinrichs
in Empfang zu nehmen, widrigenfalls
diese Gegenstände zum Besten der
Unterstützungskasse des Vereins ver-
kauft werden.

Der Vorstand.

Verein für Gesundheitspflege
und Naturheilkunde, e. V.

Freitag, den 29. d. Mts., im
Ziegelhof:
Stiftungsfest.

Anfang 8 Uhr, Saalöffnung nicht
vor 7 1/2 Uhr.

Kuh-Verficherung
Blöherfelde.

Am Sonnabend, den 30. Januar
d. J., abends 6 Uhr:

Generalversammlung
in Guntmanns Gasthause zu Blöher-
felde.

Tagesordnung:
1. Neuwahl; 2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Die 4. u. 5. Gz.
D. D. R. Nr. 19 feiert den Geburts-
tag Sr. Majestät des Kaisers am
27. d. Mts. durch

Ball
und Gesangsaufführungen
im Saale des „Schützenhof“ zur
Wanderburg, wozu die Damen
von Oldenburg u. Umgegend freim-
lichst eingeladen werden.
Anfang ebenfalls pünktlich 8 Uhr.

Zweckbälle. Zu verkaufen ein
Kuchentisch.
Joh. Koopmann.

Saus an der Bürgersiedelstraße mit
großem Garten (einst. Bauplatz) ist
preiswert zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Zu vert. Saus mit Gart. im Deligen-
geister. Näs. Marienstr. 12, ob.

Die Dame beteiligt sich an der
Errichtung einer Kochschule, die
hier nicht am Platze?
Offerten unter St. Nr. 305 post-
lagernd Oldenburg erbeten.

Zu belegen u. anzuleihen
gesucht.

Auf gl. anzuleihen 2500 Mark
auf f. Hypoth. Gefl. Offert. erbeten
postl. B. G.

Gesucht eine zweite Hypothek von
6000 Mk. zum 1. April oder Mai.
Off. u. S. 299 an die Exped. d. Bl.

Zum 1. Mai 1904 gegen Sicherheit
und hohe Zinsen 5000 Mk. gesucht.
Gefl. Offerten unter S. 104 be-
förder die Exped. d. Bl.

Zu belegen

auf sofort 2 x 3000 Mk., 3200 Mk.,
3500 Mk., 2 x 4000 Mk., 5000 Mk.,
6000 Mk., 7000 Mk. u. 14000 Mk.,
sowie zum 1. Mai d. J. jede beliebige
Summe.

Überst. Georg Schwarting.

Darlehne
gibt Selbstgeb. reell.
Leuten. Kleinf.
Berlin, Friedrichstr. 212. Müsch.

Anzuleihen gesucht auf 1. Mai
oder später 10 000 Mk. gegen
vorz. Hypothek zu 4% S. Off.
unt. S. 326 an die Exped. d. Bl.

Verlorene und nachzu-
weisende Sachen.

Groschenmeer. Verloren ein
Portemonnaie mit Inhalt in der
Nähe von Salzenbeich. Gegen Be-
lohnung abzugeben bei Gastwirt
Mitter, Salzenbeich.
Berl. gold. Brosche m. weiß. Stein.
G. Berg. abzug. Donnerstagsstr. 55 ob.

Wohnungen.

Zu verm. e. Wohnung mit Garten-
land an ruh. Bew. Lambertstr. 52.

Sobort oder später eine absteigbare
Oberwohnung zu vermieten.
Häckerstr. 41.

Oldenburg. Zu verm. z. 1. Mai 1. sep.
Unterw. m. etw. Bd. Cloppenburgstr. 55.

Zu verm. keine freundliche Unter-
wohnung, passend für eine kleine
Beamtensfamilie. Nordstr. 96.

Zu verm. zwei elegante Damen-
massenzim. Auguststr. 58.

Die vom Herrn Dr. med.
Hügel benutzten 3 Räume
sind zum 1. Mai d. J.
anderweitig zu vermieten.
G. M e m e n,
Theaterwall 9.

Oldenburg. Zu vermieten kleine
Unterwohnung. Kirchhofstr. 8.

Zu verm. frdl. Oberw. mit Keller,
Stall u. Land. Milchbrinkstr. 29 links.

Zu verm. z. 1. Mai e. Wohn. m.
ob. o. Bd. a. r. Bew. Schützenweg 1.

Familienwohnung
zum 1. Mai d. J. zum Preise bis
zu 700 Mk. gesucht. Bahnhofstr.
Dumte u. Auguststr. an der Vor-
zugt. Offert. S. 297 Exped. d. Bl.

Auf sof. od. spät. eine Unterw. zu
verm. m. Garten. Lambertstr. 14.

Zu verm. auf sofort od. später ein
freundl. möbl. Zimmer mit Bett
(part.). Steinweg 36.

2 J. 2. erb. Wohn. Mottentstr. 15.

Gesucht von Beamten z. 1. März
oder 1. April gut möbl. Wohn-
und Schlafzimmer. Belagungsloftviertel
bevorzugt. Offerten unter S. 311
an die Exped. d. Bl.

Zu mieten gesucht per 1. April eine
der Neuzeit entsprechende

Wohnung
von mindestens 5 Zimmern, Küche,
mögl. Badstube, Mädchenkammer u.
Gefl. Offerten mit Preisangabe u.
S. 296 an die Exped. d. Bl. erb.

Zu verm. zum 1. Mai die Unter-
wohnung mit Stall und Gartenland
Blöherfelder Chaussee 6.

Zu verm. eine freundliche Ober-
wohnung mit separatem Eingang.
D. Gohnhorst, Farbenhandlung,
Donnerstagsstr. 51.

Blöherfelde. Zu verm. e. Wohn-
ung mit Land. Ww. Garrels.

Zu verm. freudl. möbl. St u b e
m. Bett. Achternstr. 12, ob.

Gef. für einzelne Dame eine freundl.
keine Oberw. in d. Nähe d. Stadt.
Offerten S. 272 an Exped. d. Bl.

Zu verm. zum 1. Mai e. Oberw.
mit Wasserl. in der Nähe der Bahn
u. Post. B. Nibbling, Bleicherstr. 1

Zu verm. auf Mai od. spät. Stube,
Kammer, Küche. Baarenstr. 28.

Zu verm. die schöne ger. Unterw.
m. Gart. Mietpr. 420 Mk. Jakobstr. 3.

Zu verm. möbl. St. u. Kam. Milchstr. 7.

Zu verm. auf dem Echnern schöne
Unterwohnung m. St. u. G. 180 Mk.
Näheres Entrop, Lambertstr.

Zum 1. Mai eine freundl. Unter-
wohnung, 2 Stüb. 1 Kammer usw.,
zu vermieten. Preis 200 Mk.
Philosophenweg 5. Näheres das.

Z. v. m. bl. Zimmer. Kriegerstr. 9.
Zu verm. eine geräumige Unter-
wohnung. Adestr. 6.

Oldenburg. Zu verm. zu Mai
eine geräumige Oberwohnung an
ruh. Bew. Cloppenburgstr. 22.

Zu vermieten zum 1. Mai schöne
Oberwohnung. Preis 350 Mk.
D. Diers, Lambertstr. 44 o.

Oldenburg. Z. v. m. z. 1. Mai ab-
schließ. bequ. Oberw. Sep. Eing. Nr.
150 Mk. G. Grabe, Cloppenburgstr. 66.

Oldenburg. Zu verm. z. 1. Mai ger.
Unterw. m. Gart. Kirchhofstr. 7.

Zu verm. eine freundl. abschließb.
Oberwohnung mit separ. Eingang.
Näheres Bremerstraße 8.

Bafenzen und Stellen
gesuche.

Wegen Verheiratung
des jetzigen ein-
tüchtigen, zuverlässigen
Mädchen

zum 1. Mai d. J. gesucht.
Frau Anna Kröger,
Steinweg 24.

Elsteth. Gesucht auf Ostern ein
Lehrling.
J. C. D. Buben,
Blodmacher u. Drechsler.

Gesucht zum 1. Mai ein
Lehrling.
Berne. G. Schröder,
Zimmermeister.

Mt. Mädchen sucht nachm. Arbeit
im Waschen. Nelestr. 10, oben.

Zwischenahner. Gesucht z. 1. Mai
d. J. ein Grobfrucht.

Näheres bei J. G. Hinrichs.

Bis 400 Mk. monatl. u. mehr verb.
Herren u. Damen all. Stände, auch als
Nebenverw. durch häusl. Tätigkei-
t, schriftl. Arbeiten, Handarbeiten,
Vorfertigungswerk, Vertreibungen zc.

B. Menckau, Dortmund.

Gesucht für 2 größere
Festlichkeiten per Mitte
Febr. 2 freundliche junge
Mädchen, welche gewillt
sind, ein Büffet zu über-
nehmen.

Unter Verdienst zugesichert.
Offerten unter S. 332 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Berel. Gesucht z. 7. Febr. einen
Bäckergehilfen.

Karl Janßen.

Gesucht zu Mai e. kleine Magd
v. 15—17 J., melch. e. Kuh melken
muß, in Oldenburg. Op. u. W. 44
an Büttners Annoncen-Exped.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen,
welches melken kann.

Alexanderstr. 39.

Ich kann noch sofort eine
Verfäherin einstellen. Bedingung:
Gewandte im Verkehr mit feiner
Kundschaft. Wohnung im Hause,
Gehaltsanprüche, Zeugnisse und
Photographie erbitte umgehend.

Feiner ein junges Mädchen aus
guter Familie, welches Lust hat, sich
als Verkäuferin auszubilden.

Wilh. Schlüter,

Delikatessen, Wild, Geflügel, Fische
und Schiffsausrüstung.

Wilhelmshaven.
Zum 1. Mai ein tücht. Mädchen
für Küche und Haus.

Frau Franzrat Stein,
Lambertstr. 19.

Haushälterin,
28 J., mit guten Zeugnissen, sucht
auf sofort od. später geeign. Stell.
Off. u. S. 331 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 15. Februar
1 Malergehilfe.
Norderney. D. G. Albers,
Waldmeister.

Kronknechtshalber eine
Köchin,

die Hausarbeit übernimmt, mit
guten Empfehlungen auf sofort oder
später gesucht.

Frau Lang, Bremen, Sollerallee 59.

Für die hiesige Gegend suche ich
aus rassen Einfuhrung meiner
elastischen Pferdehoner
inen fleißigen

Vertreter

gegen hohe Provision.

Wirdlich gute Verkäufer als Reisende,
Kaufleute, Sattler u. Schmiedemeister
u. welche bei den Fuhrwerkbesitzern
in Stadt und Land vorzüglich einge-
führt sind, können durch die Ueber-
nahme meiner Agentur leicht bis zu
400 Mk. pro Monat verdienen, wenn
sie sich fast ausschließlich der Ein-
führung meiner Schoner widmen
mollen.

Hohenlimburger Federnfabrik.

Herrn. Ruberg,

Hohenlimburg i. Westf.

Gesucht f. Mai tüchtiges affurates
Mädchen f. Haus u. 2 Personen.
Rentner Wöden, Auguststr. 59.

Oldenb. Gef. e. fr. Schiffsjunge do.
Matrose, J. Willers, H. Bahnhofstr. 4.

Privat-Mittagsstisch, auch für
Damen, volle Pension 45—50 Mk.

39. Mädchen können das Kochen
erlernen, Lernzeit von 9—1 Uhr vor-
mittags. Pensionat Langestr. 20 L.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger
Arbeitsbursche
von 17—20 Jahren.
B. Scharf,
Buchdruckerei.

Wir suchen für jed. Bezirk tüchtige,
gut eingef. kautionsfähige und reelle
Herren als

Bezirksdirektor

gegen hohe Provision und Bureau-
aufschuß. Stellung kann nach kurzer
Zeit ausgezeichnete Erfahrung werden.

Nhein. Krankenverf.-Kasse,

Köln a. Rh., Breitestr. 22.

Reisender

zum Vertrieb meiner sehr beliebten
elastischen Pferdehoner
gegen guten Provisionsatz auf
sofort gesucht.

Stellungslosen Kaufleuten bietet
sich eine günstige Gelegenheit zu
lohnendem Erwerb.

Rudolf Kersberg, Federnfabrik,

Hohenlimburg i. Westf.

Gesucht

zum 1. Mai ein gewandtes, zuverlässiges
Mädchen.

Lohn 250—300 Mk.

Delmenhorst. G. Gohenner.

Suche zu Ostern oder
Mai einen Kleinknecht für
leichte Arbeiten.

Landwirtschaftl. Haus-
halterin sucht zu Mai
Stellung.

Suche fortwähr. Dienst-
personal aller Art für
Stadt und Land, bei
hohem Lohn.

Jacobstr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Berm.-Kontor.

Gesucht zu Mai ein Knecht für
eine Landwirtschaft im Grevlande.
Näheres durch Herrn Gastwirt
S. Stolle, Langestr. hier.

Gesucht zu Mai ein tüchtiges
Mädchen gegen hohen Lohn, wegen
Peinart des Jähigen.

H. Stolle, Margaretenstr. 81.

Zwischenahn. Für eine hiesige
bessere Wirtschaft zum 1. Mai d. J.
ein junges Mädchen gegen Salär,
sowie ein freundl. Kindermädchen.
Adresse zu erfragen bei

J. S. Gierichs.

Ein Fräulein in mittleren Jahren,
aus guter Familie, sucht zum 1. Mai
Stellung als Haushälterin.

Offerten unter E. 333 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Oldenburg. Zum 1. April
oder 1. Mai d. J. ein
jüngeres Mädchen für einen
kleinen Haushalt in Duis-
burg a. Rh.

Frau G. d. Meiners,
Rathstr. 26.

Abfuhrwesen betreffend.

Zur Besprechung desselben findet am
nächsten Freitag, abends 8 Uhr,

in
H. Dieks Wirtschaft an der Osener Chaussee
eine

Verammlung

statt, zu der alle Interessenten des Haarentorviertels,
in Stadt und Stadtgebiet eingeladen werden.

Nege Beteiligung erwünscht.

Mehrere Interessenten.

Warnung!!!

Meiner werthen Kundschaft von Oldenburg und Umgegend zur Kenntnis,
daß sich jemand erlaubt, in meinem Namen Waren zu verkaufen, indem
er angibt, er sei mein Vertreter, und ich würde mein Verleumdung
haben, und werde mein Verleumdung in unveränderter Weise persönlich
fortführen. Ich bitte meine werthe Kundschaft, mir das bisherige Wohl-
wollen auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Benken,

7, Staustraße 7,

Wollwaren-Geschäft.

Gesucht auf sofort ein tüchtiges,
junges Mädchen

für Küche u. Haus. Lohn 60 Taler.
Edmalfeldt, Bremerhaven, Sistr.

Gesucht für einen Landwirtschaftl.
Haushalt eine tüchtige

Haushälterin,
die alle Arbeiten übernimmt. Nur
zuverlässige Personen mit besten Zeug-
nissen wollen sich melden.

Näherer Auskunft erteilt
S. Stölke, Alexanderstr. 25 a.

Gesucht auf Mai für einen kleinen
Haushalt in Oldenburg ein tüchtiges,
gewandtes junges Mädchen, am
liebsten vom Lande, gegen Salär und
Familienanhang. Gute Zeugnisse u.
persönliche Vorstellung morgens von
10—1 Uhr, nachmitt. von 5—9 Uhr.

Frau Ww. Lübben,
Sindensallee 51 L.

Nach einer kl. Stadt im Rheinlande
an Stille der Hausfrau mit Familien-
einkauf in eine Beamtenfamilie ge-
sucht. Vergütung evtl. nach Ueberein-
kunft.

Offerten unter E. 329 an die
Expedition dieses Blattes.

Burwinkel. Gesucht zum 1. Mai
ein Großknecht.

G. Gloykein.

Gesucht zum 1. Februar ein tücht.
Mädchen gegen guten Lohn für kl.
Haus. Frau Myfing, Rötentamp 8 L.

Gesucht auf sofort ein Mädchen,
desgleichen zum 1. Mai.

Elisabethstr.

Gesucht zu Mai ein zuverlässiges
Mädchen.

Frau S. G. Müller,
Donnerschweystr. Nr. 67.

2 Knechte

für landwirtschaftliche Arbeiten.

J. Gullmann.

Oldenburg. Umständlich auf sof. ein
fr. Bäckergehilfe. S. Deumermann.

Gesucht zum 1. Mai geb. junges
Mädchen geg. Vergüt. bei Familien-
anhang.

Sindensallee 18.

Zum 1. Mai ein affur. Mädchen.
Auf gleich ein Mann oder Frau
zum Brotanstragen.

E. Döfer, Bremerstraße 3.

Elisabeth. Gesucht auf Mai ein
Knecht,

der gut mit Pferden umzugehen weiß.
Wilk. Bargmann, Gastwirt.

Ein Aufkäufer

gesucht zum Ankaufen von Rindkälbern.
L. Weinberg, Viehgeschäft,
Biegelhofstr. 47.

Gesucht zum 1. März ein nettes,
freundliches junges Mädchen z. Er-
lern d. Haushaltes schlicht u. schlicht
bei vollem Familienanhang.

Offerten unter E. 328 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Gef. e. jg. Mädch. sch. u. sch. f.
Stille d. Hausfr. in e. kl. Fam. in
Grevlande a. S. Leichte u. angenehme
Stell. Unter. 1. März od. April. Gef.
Dff. u. E. 309 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht zum 1. Mai ein erfahrenes
Mädchen oder junges Mädchen.

Fr. W. Krüger, Radorferstr. 45.

Gesucht ein tücht. Kolporteur.

Offerten unter E. 330 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Eine pers. erf. u. eine angehende
Kochin mit guten Zeugnissen suchen
zusammen Stellung in einem Kurort.
Offert. unt. H. G. v. H. Oldenburg.

Zu vermieten zum 1. April beim
1. Mai die an der Adersstraße Nr. 8
gelegene freundl. Unterwöschung
mit Wasserleitung und Garten.

Adersstraße 8 oben.

Gef. auf sof. ein Mädchen i. Alter
v. 15—18 Jahr, am liebst. v. Lande.
Schreiber, Oldenburg, Nordstr. 9.

Nebenverdienst

für Herren u. Damen durch häusl.
Tätigkeit, Schreibarbeit, Adressen-
nachtr., Vertretung z. Recl. Verd.
täglich bis 30 Mk.

Erwerbszentrale in Würzburg.

Gesucht für eine Offiziersfamilie
nach Thüringen z. 1. Mai ein besseres
Mädchen für Küche u. Haus. Gehalt
50—60 Taler. Nachz. f. Göttingerstr. 10.

Colmar. Suche per sofort einen
ordentlich. Knecht

oder Arbeiter zu mieten.

Wilk. H. Freels.

Neuenburg. Zum baldigen An-
tritt suchen wir

20—30 tücht. Arbeiter

zum Graben von weißem Torf.

von Negelein & Ohmstedt.

Gesucht zu Ostern oder früher

1 Lehrling

mit guten Schulkennntnissen.

Emil Nolte,

Gottorfstr.

Neuenburg. Wir suchen für das
von uns zu errichtende Dorfwerk zum
1. März d. J. einen tüchtigen, im
Betriebe erfahrenen

Leiter.

von Negelein & Ohmstedt.

Berne.

Gesucht zum 1. Mai ein erfahrenes
junges Mädchen

gegen Salär.

Frau Kaufmann Jansen.

Gesucht z. 1. Mai ein erf. Haus-
mädchen. Frau Dr. Scheer, Gottorfstr. 12.

Streif b. Sandrug. Zum 1. Mai
suche ich für meinen landwirtschaftl.
lichen Haushalt ein

tüchtiges Mädchen.

Frau Dammernann.

Seefeld. Für einen kleinen bürger-
lichen Haushalt wird auf Mai d. J.

ein Dienstmädchen

gesucht. Näherer Auskunft erteilt

H. von Nethen.

Seefeld. Für einen bürgerlichen
Haushalt in der Nähe einer Stadt
suche ich zu Mai ein

erfahrenes Hausmädchen.

H. von Nethen.

Gesucht

zur Führung meines Haushaltes mit
zwei Kindern eine ältere, rechtliche
Person.

Joh. Gierichs, Nordenham,
Hafenstraße 8.

Suche zum 1. Mai ein
tüchtiges Hausmädchen.

Offerten unt. S. 317 an
die Geschäftsstelle d. Blattes.

3. 1. Mai tücht. gewandte Mädch.
zu eintreten. Bäische ausgegeben.
Amalienstraße 9.

Für meine Tabak-Fabrik suche
ich zu Ostern einige Jungen.

Th. Treubner.

Suche per 1. Mai ein nettes
sauberes, affurates

Mädchen

für Küche und Haus bei gutem Lohn.
Bei persönlicher Vorstellung wird
Reisegehalt vergütet.

Frau Julius Voigt,
Bremerhaven, Lloydstraße 9 II.

Wilhelmshaven. Suche für meine
14jährige Tochter zum 1. Mai im
feinern Haushalt Stellung, wo sich
dieselbe in jeder Weise ausbilden
kann. Familienanhang Bedingung,
etwas Salär ist erwünscht.

S. Jönjes, Baunternehmer.

Anmeldungen bei Frau S. Wiel,
Donnerschweystr. 16, Fährerei.

Zum 1. Mai für einen kleinen Haus-
halt ein gesundes zuverläss. Mädchen
für Küche und Haus, das mit der
Wäsche selbständig fertig werden kann.

Frau Mummig, Moltkestr. 4 (1. Et.).

Zum 1. Mai d. J. a. gewandten
Knecht von 18—20 Jahren und ein
tüchtiges Mädchen für Haushalt und
Landwirtschaft.

S. Jönjes,
Ammerland. Hof."

Großenmeer-Moorfeste. Gesucht
auf Mai cr. ein zuverlässiger

Knecht.

Gef. Gebfen.

Gesucht für kleinen Haushalt zum
1. Mai ein gut empfohlenes, tüchtiges
Mädchen für Küche und Haus.

Frau Professor Meyersdorff,
Königsstr. 20.

Oldenburg. Suche auf sofort ein
ordentliches Dienstmädchen, am
liebsten vom Lande, od. ein Stunden-
mädchen.

Gust. Märtens, Langestr. 84.

Zum 1. Mai ein Mädchen für
Küche und Haus.

W. Gasse, Langestr. 46.

Kindersfräulein, Stügen,

Stundenmädchen, Jungf. bildet die
Fröbelschule, Koch-, Hausaltungs-
schule und Kindergarten, Berlin,
Kochstraße 12, in 2—6monat. Kursus
aus. Jede Schülerin erhält wieder-
holt Stellung, ebenso junge Mädchen,
welche nicht die Anstalt besuchen. Aus-
wärtigen billige Pension. Prospekt
gratis. Dienststellen können jederzeit
engagieren.

Vorsteherin Maria Krahmann.

Suche zu Ostern für mein
Kolonialwarengeschäft einen

Lehrling.

H. Bode, Heiligeng. str. 16.

3. 1. Mai ein klein. Hausmädch.
Frau Mathilde Goyer, Wischardstr. 18.

Gesucht zu Mai von einzeln. Dame
ein älteres Mädchen, das gut und
selbständig kochen k. Etwas Hausarb.
ist zu verricht. Anfangsgeh. 90 Tlr.
Gute Zeugn. erf. Offenerstr. 14, ob.

Rastede.

Hof von Oldenburg.

Gesucht zum 1. Mai ein gewandtes
junges Mädchen,

welches evtl. auch in der Wirtschaft
auskehlen kann, gegen Salär. Ferner
einen jüngeren Knecht

für leichte Haus- und Gartenarbeit,
hoher Verdienst.

G. Ahlers.

Eversten III. Gesucht zum 1. Mai
ein kleiner Knecht.

S. Schütte.

Pensionen.

Goslar am Harz.

Erholungsheim und
Praktisches Haushalts-, Kochlehr-
und Fortbildungspensionat
für Familie und Beruf. Sprachen,
Konvert., Wissenschaft, Musik, Malen,
Industriefächer, ff. Verpflegung. Näb.
Prospekt. Haus mit Garten, gr.
Spielplatz. Unterrichts-fächer wahl-
frei. — von Alm.

In einer Familie, deren Sohn die
Prima der hiesigen Oberrealschule be-
sucht, findet zu Ostern ein Schüler
angenehme Pension.

Offerten unter E. 327 an die
Exped. d. Bl.

2. Beilage

in Nr. 21 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 26. Januar 1904

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anzeigenzeichen versehenen Originalberichte nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen aus Bezirken über lokale Nachrichten sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 26. Januar.

Eine interessante Entscheidung inbetr. der Fleischbeschau wird dem „Jed. Beob.“ mitgeteilt: In einer Gemeinde unseres Landes kam ein Weideter zu Schaden, so daß vom Besitzer des Tieres ein Tierarzt zur Untersuchung hinzugezogen wurde. Der Tierarzt ordnete die Schlachtung an und führte auch die Fleischbeschau aus, obgleich er in diesem Bezirk nur die Ergänzungsschau ausübte, sonst aber ein Laienbeschauer für die Fleischbeschau bestellt war. Die vom Tierarzt geübte Fleischbeschau war nicht zulässig, da in diesem Falle nur der bestellte Fleischbeschauer des Bezirks zuständig war. Die Entscheidung, die vom Staatsministerium, Departement des Innern, herbeigeführt wurde, sagt folgendes: „Der Tierarzt war nur befugt, die Beschau bei dem notgeschlachten Tier auszuüben, wenn er das Tier in Behandlung gehabt und die Notgeschlachtung wegen einer Krankheit, die die Zulässigkeit des Laienfleischbeschauers ausschloß, angeordnet hätte. Die Auffassung, daß der Tierarzt in den Bezirken, in denen ihm die Ergänzungsschau übertragen ist, auch für die ordentliche Beschau zuständig sei, beruht auf einem Irrtum. Die Befugnis könnte ihm nur in der Form beigelegt werden, daß er zum Stellvertreter des ordentlichen Fleischschauers des betreffenden Bezirks bestellt würde. Es ist auch zulässig, Tierärzte zu Stellvertretern der Fleischschau für bestimmte Fälle zu bestellen, beispielsweise für die Untersuchung solcher Tiere, zu deren Behandlung sie zugezogen werden.“ Aus dieser Entscheidung des Staatsministeriums geht also hervor, daß bei verunglückten Tieren, bei denen die Notgeschlachtung vorgenommen wurde, die Fleischbeschau stets von dem bestellten Fleischbeschauer des Bezirks ausgeführt werden muß, oder von dem amtlich bestellten Stellvertreter derselben.

Oldenburger Turnerbund. „Es geht mir über die Gemütskraft, wenn die Oldenburger Turner auf die Kofahrt gehen.“ Dies war der Einspruch derjenigen Mitglieder des Vereins, die die vorgelegte sog. Kofahrt, die 84. Winternachtsfahrt mitmachte, und daß wir hierin recht gehabt haben, zeigte die große Beteiligung von 110 Turnern. Das leichte Frostwetter war zu dieser Tour wie geschaffen, so daß man es sich nicht besser wünschen konnte. Mit dem 8 Uhr-Zuge wurde zunächst nach Los gefahren und von hier der annähernd 21 Kilometer weite Marsch nach Brake angetreten. Um 9 1/2 Uhr war Großenmeer und um 11 Uhr Oldenbrof erreicht, wo nach dem frammen Marsche das beim Wirt Schwegmann eingenommene Frühstück vorzüglich mündete. Nach kurzer Rast ging es weiter über Jogenannsdich gen Brake, welches man um 1/2, vor 1 Uhr erreichte, um dort im Zentralhotel bei Eiert das oldenburgische Nationalgericht, den braunen Kof, zu sich zu nehmen. Die hübschen Tische waren große Kofpflanzen, nach dem erfrischenden Marsche schmeckten bei floter Bedienung Kof, Wippen, Sped, Schinken, Wurst und Pöfel trefflich, und das einfache deutsche Turnern fast verändernde Mahl um so besser, als auch je Mann eine halbe Flasche Wein verabfolgt wurde, welchen Zugzug sich die Turner nur auf dieser Tour gelassen; daß verschiedene Teilnehmer, als gleichzeitige Mitglieder des Wäpgeleisvereins, den Wein mit Wasser mischten, ist vielen vorzuziehen geblieben. Nachmittags begab sich ein Teil nach Hammelwarden zur Besichtigung des auf dem Rückwege das berühmte Denkmal des Admirals der ersten deutschen Flotte, Brommy, während andere den Braier Feiertag besichtigten, wofür gerade 4 große englische Getreidedampfer lagen, deren einer eine Länge von ca. 140 Schritt hatte und 6000 Schiffs-Tons saß. Um 1/6 Uhr begann im Zentralhotel bei Beteiligung des Braier

Turnvereins die Festkneipe unter der bewährten Leitung des Oberturnmarts Zündelnd, indem er dieselbe durch eine humoristische Ansprache eröffnete. Das erste Hoch, vom Oberlehrer Wötter hier, ausgebracht, galt unserem Kaiser zu seinem bevorstehenden Geburtsfest; Kaiserfröhen Dropping feierte den Braier Turnverein, worauf Weinberg-Brake erwiderte. Bei Musik und Solovorlesungen bedankte Kräfte beider Vereine, sowie Chorgesang der von Oldenburger Turnern 8 neu gedichteten Kofliedern, welche jeder als Andenken erhielt, entwickelte sich eine famose Stimmung. Sodas die diesjährige Kofahrt sich ihren 33 Vorgängern würdig anreicht. Der 8 1/2 Uhr-Zug führte die Turner wieder in die Residenz zurück. Schließlich mag nicht unerwähnt bleiben, daß neben den beiden jüngsten Turnern von 17 Jahren die beiden ältesten und noch turnenden 67jährigen Mitglieder Dropping und Wieting die Tour zu Fuß zurückgelegt haben und zwar ersterer von Großenmeer und letzterer von Rey aus, jedenfalls ein Zeichen, daß Turnen den Körper jung und geschmeidig erhält.

Mühnheitsfest. Am nächsten Freitag, abends 8 Uhr, findet in D. des Wirtschaft an der Dener Chauffee eine Versammlung der Beteiligten statt, in der man zu der Abschlusstrage Stellung zu nehmen gedenkt. Wie verweisen auf die bezügliche Einladung zu dieser Versammlung, übergeben: „Abschlusstrage betreffend“, im Inzeratenteil der heutigen Nummer dieses Blattes.

Turnverein „Jahn“, Oldenburg. Die diesjährige Kofahrt des Vereins findet nächsten Sonntag, den 31. Januar, statt. Der ist einmütig gefaßt, als Ziel Dreierbergen zu wählen, ist jedoch ein Beweis, daß die vor drei Jahren nach Dreierbergen gemachte Kofahrt noch allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung ist. Wenn auch damals über die ausgewählten Wege in Mansholt und Gröbde schalten, wenn auch mancher „vorher im Camp“ (Gummischuhe) und „Strumpf“, so wurden alle für die angenehmen Strapazen durch das vorzügliche Wirtsgewand antizipiert. „Wasser und Braier“ liefern ein Nationalgericht, das an Qualität und Quantität nichts zu wünschen übrig ließ; der bewährte Kofliederteller wurde volkhaft betrieblert. Der gleiche Wirt von Dreierbergen, Herr D. h. m. t. d. e., wird ebenfalls ein gleiches Mahl liefern, das verführt schon der gute Ruf, den Herr D. h. m. t. d. e. im Laufe des vorigen Sommers erlangt hat. In diesem Jahre geht die Tour über Wiedeln, Dien, Kaphauerried, längs des Sees die neue Chauffee nach Dreierbergen. Der Abmarsch erfolgt morgens präzise 8 1/2 Uhr vom Vereinslokal „Hotel zum Lindenhof“. Wenden findet ein Kammers halt, an welchem sich auch die Turner des Turnvereins vor dem Abmarsch, welche ihre erste Kofahrt nach Emden unternehmen, beteiligen werden. Das Dampfloch wird die Kofahrt um 9 Uhr wieder auf der Residenz bringen. Anmerkungen zu dieser Tour nimmt Oberturnwart B. u. S., Adrestrage Nr. 5, entgegen. (S. auch die Annonce in heutiger Nummer).

Der Marineverein wird in diesem Jahre am 12. Febr. den Geburtsfest des Kaisers durch Kommerz im Kaiserhof feiern. Eine Anzahl seiner Mitglieder wird Sonnabend, den 30. d. M., an der Karfreier in Wilhelmshaven teilnehmen.

Die dicke Eiche in der Nähe des Eversenholzes, deren Alter man auf 800 bis 1000 Jahre tagierte, ist getrennt von Zimmerleuten niedergelegt worden. Stamm und Äste waren bis zum Wipfel hin im Innern vollständig morsch und verfault; man muß sich wundern, daß der alte Baue so lange stand und unversehrt zum Troz seine Stellung behauptet hat. Gar leicht aber hätte dieser majestätische Kof nach ein großes Unheil anrichten können, wenn er zur Unzeit gefallen wäre.

B. Marktschreier. Am Freitag dieser Woche feiert der Verein in den Sälen des Regatta 5 sein 11. Stiftungsfest. Nach den Vorbereitungen der wieder ein großes Fest in Aussicht gestellt werden. (Näheres siehe Annonce).

Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern morgen gegen 11 Uhr auf dem Zimmerplatze des Herrn G. Wöning an der Laboderstrasse. Der Zimmerer W. f. f. f. fiel sehr unglücklich von einem Gerüst. Es wurde Dr. Schmidt zur Unfallstelle gerufen, der den ersten Verband

anlegte; dann wurde der Verletzte mittels Tragbrettes zum Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital geschafft. W. ist verheiratet.

Vorbes. 25. Jan. Die am 17. Januar im Vereinslokal (Fr. Farms Gasth.) abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Turnvereins war recht gut besucht. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Wahl des Gesamtvorstandes. Sie ergab folgendes Resultat: Joh. Helmers erster Vorsitzender, Stellvertreter G. Warkens, erster Schriftführer G. Warkens, Stellvertreter G. Warkens, Kassierführer Joh. Engelhart. Zu Fahnenträgern wurden gewählt: G. Siemen, Stellvertreter Joh. Hilmer, Fahnenjunker G. Diers und G. Warkens, Stellvertreter F. Potthoff, als Vereinsbote Joh. Clausen. Die Rechnungsablage zeigte einen Ueberfluß. Kaisers Geburtsfest soll am 31. Januar durch einen Ball gefeiert werden. In der Festigkeit wird der Kriegerverein mit dem hiesigen Gesangsverein zusammen einen Gesellschaftsabend veranstalten.

Delvigne. 25. Jan. In der vom Oldenburgischen Besenmarisch-Gesundheitsverein auf Freitag, den 22. d. M., beim „Hotel zum König von Griechenland“ angelegten Verteilung der Angelidsprämien für die bei den Nachschüssen im Monat Januar d. J. aus dem Hauptbezirk Brake ausgelegten Stiere waren von 22 ausgelegten Tieren 15 zugeführt, und erhielten hieron an Prämien: die erste Prämie von 200 Mk. der Stier „Boha“ Nr. 14235 des A. G. Fuhlen-Schweiberg; eine zweite Prämie von 175 Mk. der Stier „Paralus“ Nr. 14216 des Aug. Wulff-Friedenmoor; der Stier „Brigamus“ Nr. 14235 des G. Warkens-Abben; der Stier „Ritus“ Nr. 14204 des H. Haase-Friedenmoor; eine dritte Prämie von 150 Mk. der Stier „Rubio II“ Nr. 14210 des G. Warkens-Friedenmoor; der Stier „Markgraf X“ Nr. 14324 des H. Warkens-Binnenau; eine vierte Prämie von 125 Mk. der Stier „Pilot“ Nr. 14236 des Joh. Danten-Schweiberg; der Stier „Motha IV“ Nr. 14268 des G. Warkens-Schmalensteth; eine fünfte Prämie von 100 Mk. der Stier „Dewet II“ Nr. 14198 des Fr. Fiedrich-Strüchmann; der Stier „Paladin“ Nr. 14292 des G. Warkens-Harmarwerd; der Stier „Mohamed II“ Nr. 14211 des W. Warkens-Friedenmoor; der Stier „Motha III“ Nr. 14212 des W. Warkens-Friedenmoor.

Versteigerung. 25. Jan. Das gestern vom Gesangsverein „Concordia“ im Vereinslokal (Bahnhof-Gasth.) unter Mitwirkung von Mitgliedern der Kapelle des obden. Dragoner-Regiments veranstaltete Konzert erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuchs. Die unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Lehrer Bollmann in äußerst schmeibiger und erhaltener Weise vorgetragene Gesänge fanden bei dem Publikum den größten Beifall, was dieses durch die Beifallsbezeugungen bestens kundgab.

Scefeld. 23. Jan. Wohl seit langen Jahren sind im geräumigen Saal von Gerb. Boges Hotel hiersebst nicht so viele Teilnehmer vorhanden gewesen, als solches vorgefien aus Anlaß der Feier des 24. Stiftungsfestes des Scefeld der Turnvereins der Fall gewesen ist. Nicht allein aus hiesiger Gemeinde war das Publikum äußerst zahlreich vertreten, sondern auch aus der Umgegend. Auch hatten sich etwa 25 Turner von Abbehausen, Eensham, Schmeib und Stollham eingefunden. Nach einer Ansprache wurden zunächst Freiübungen vorgeführt und fand dann ein Geräte- und Stürkturnen statt. Es wurden mehrere recht schwierige Übungen vorgeführt. Im allgemeinen lag man logisch aus den Leistungen, daß die Turner vorher eifrig und zahlreich tätig gewesen waren und in der Turnerei sich gegen die Vorjahre erheblich vervollkommen haben. Es folgte nach dem Turnen ein Kommerz, der durch mehrere kleine Bühnenspiele, durch Neden und Chorlieder sehr zur Einfühlung der Feststimmung beitrug. Bei dem hierauf folgenden Ball zeigte sich namentlich bei der jüngeren Generation eine rege Teil-

Kleines Familienkon.

Theater und Musik.

Die russische Nationalhymne — eine deutsche Komposition. In der „Russ. Musikale Gazette“ liest man: Allgemein wird angenommen, daß A. S. Woon, der einst Direktor der Petersburger Hofkapelle war, die russische Nationalhymne komponiert habe. Die Hymne soll am 11. Dezember 1883 entstanden sein. — Woon ist aber unbedingt nicht der Autor der bekannten Melodie, was übrigens gerichtsweise schon längst bekannt war. Er hat einfach eine fremde, schon fertige Melodie benutzt. In unserer Sammlung von Märschen findet sich eine alte gedruckte Partitur des Märsches 94 aus der „Sammlung Königl. preussischer Armeemärsche, Sammlung II, Gschwindmärsche“. Der Marsch ist betitelt: „Gschwindmarch aus Petersburg vom Reg. Probrashenski, komp. von Haas.“ Das Trio des Märsches ist vollständig identisch mit dem Motiv der Volksliedhymne, sobald das Trio nur langsam gespielt wird. Bei den Erben des ersten Herausgebers angelieferte Nachforschungen ergaben, daß der Marsch zwischen 1820 und 1822 gedruckt wurde. Es ist also tatsächlich festgestellt, daß, als Woon die Nationalhymne „komponierte“, das Motiv derselben in dem von Haas komponierten Märsche schon 10 oder 12 Jahre gedruckt vorlag. Ferdinand Bogdanowitsch Haas, geb. 1787, gestorben am 18. Oktober 1851, war Kapellmeister des Petersburger Garderegiments. — Auch die Märschliedhymne ist bekanntlich deutschen Ursprungs.

Die Moral der Schauspieler. Wie aus Paris berichtet wird, wurde vor einigen Tagen ein bemerkenswertes Urteil in der Angelegenheit von Mlle. Madeleine Carlier gefällt, gegen die Verm, der Direktor des „Théâtre des Mathurins“, gefaßt hatte. Sie hatte sich geweigert, die ihr zuerleitete Rolle in dem Stück „Le fleur d'innam“ zu spielen, weil das Kostüm, das sie auf der Bühne tragen sollte, inbezug wäre. Der Direktor verlangte eine Geldstrafe von 1000 Fr. wegen Kontraktbruchs. Das Gericht hat Mlle. Carlier die Entscheidung gegeben, sie möge sich bereit erklären, die Rolle zu spielen, unter der Bedingung, daß sie nicht zu einem Kostüm genötigt werde, das den Anstand verletzt, und hat Bernys Dörderung abgewiesen. Ubrigens hätte Berny, um sich

zu rechtfertigen, nur das Kostüm vorzuzeigen brauchen, was er aber nicht getan hat. Wahrscheinlich glück es dem Kostüm des Königs in Fußbas Talisman.

Napoleon und sein Sohn. Bei Oldenburg in Paris erscheint jetzt ein neues Werk von dem bekannten Historiker Frederic Masson „Napoleon et son fils“. Den Gegenstand seines Buches gibt der Verfasser in folgender Stelle seines Vorwortes an: Der Sohn Napoleons gilt nur durch seinen Vater; man empfindet nur deshalb Mitleid für ihn, weil er der Sohn des „Vaters“ ist. Er hat keine Rolle gespielt, keine Wirkung auf die Menschheit ausgeübt. Man sucht Napoleon in seinem Sohn; die Verbindung zwischen beiden Wesen ist für die Geschichte wichtig. Es gilt also, die Folgen zu studieren, die das Gefühl der Vaterkraft auf den geistigen Zustand, die Pläne und Handlungen Napoleons hervorgebracht hat, und umgekehrt bei seinem Sohn die Wirkungen des kindlichen Kapitals, das den Vorbereitungen gewidmet ist, die der Geburt des Königs von Rom vorangehen. Die Hofmeisterin ist bestimmt, die Amme ist gewählt, das Personal zum Dienst des Prinzen rekrutiert. Man hat seine Gemächer, sein Mobiliar, seine Wägen vorbereitet. Aber das ist noch nichts. . . Zum Gebrauch des königlichen Kindes sind alle Geräte aus Silber, das in Feuer vergolbt ist, eine große Schale, deren Henkel mit zierlichen Ebenholzfingern geschmückt sind, eine Wägenkammer mit Kameelfries; ein Wägenboden, dessen Rand mit Wägenfedern geschmückt ist, eine Schale mit zwei Henkeln, Tasse, Gleichwohl, ein paar Leuchter, Schiffschmuck, Wiener, der 8516 Fr. kostet. Bettwärmer; alles ist von 64.000 Fr. bewilligt! Senio für die Möbel hat der Kaiser 64.000 Fr. bewilligt! Das Wägenloch ist die Aussteuer für das Wägenbett des Wägenbettes hat vorbereitet. Für die Amme von 100.000 Fr. eröffnet, was nach der für die Königin Marie Antoinette gelieferten berechnet wurde, kostete, während die anderen außer dem Bett 145.000 bis 170.000 Fr. kosteten. Der von Mme. de Lucan bestellte Trausack für das Wägenbett enthält 2. B. zwei Unterlaken aus englischem Tuch und zwei aus Epize zu je 1500 Fr. und zwei Hauben aus Tuch und zwei Epize zu je 600 Fr. Der Gesamtpreis dieser Ausstattung beträgt 100.155,46 Fr. Um ihn zu verstehen, muß man die

wunderbare Wäsche sehen, mit Valenciennes best, ausse passend zu einander gearbeitet; eine Fußbetende kostet 2. B. 5826 Fr., ein Friseurmantel 8669 Fr. Dazu kommt das von Leunur gelieferte Bett für 120.000 Fr., das ganz aus Valenciennes best, gearbeitet ist und deshalb so teuer ist, weil nie so große Stücke aus Valenciennes gearbeitet wurden. Es hat vier Vorhänge, die das Kopfteil und die Fußende, die Fußbetende, den Kopfteil, den Bezug für das Wägen, den Volant für den Fußraum des Bettes und die Garnituren der Vorhänge. Um jedes Stück zieht sich eine Wägenlandschaft aus Älten; die Füllens sind dicht mit Bienen best, in den Ecken sieht man Bahl und Krone. Marie Louise wollte das Bett aber nicht gebrauchen und hat das Spigenbett nach der Hochzeit nach den Tuilerien bringen lassen. Die Hofmeisterin durfte für das Wägenbett und den Trausack 100.000 Fr. ausgeben; die genehmigte Summe wurde aber um 20.000 Fr. überschritten. Mme. Minette lieferte 50 Duzend Wägen aus Batistmüllwand, 86 Duzend aus Pike, Dimit, wattierte und gestützte Bettal, 26 Duzend Genden aus Batist mit Valenciennes, Medelner oder Krüffler Epize best; 25 Duzend Jäckchen aus Dimit, einfarbig oder am Hals gestickt Bettal, aus Pike oder Tritot; 12 Duzend Jäckchen für die Nacht, ebensoviel Taschentücher, 9 Duzend Häubchen, 4 Duzend Nachthauben aus gesticktem Bettal, 6 Duzend aus Batist oder gesticktem Wägen, 2 Duzend Schuhe aus gesticktem Pike oder Bettal, 1/2 Duzend gestickte Schürstücher, 4 Duzend Laten zur Wägen ufm. ufm., alles zusammen für 40.000 Fr. Da die Arbeit beschleunigt werden mußte, erhielten die Näherinnen eine Gratifikation von 600 Fr. Die meist von Leunur gelieferten Epizen kosteten 61.187 Fr. Darunter sind zwei Epizenkleider mit passenden Pelzernen und Häubchen für 4000 Fr.; zwei kleine Kleider zu 2300 Fr.; eine Bettgarnitur zu 10.000, eine andere zu 9000 Fr., zwei Garnituren für die Hängewiege von 1600 Fr. und 230 Ellen Epize für die Garnituren. Der Trausack für die Amme ist billig im Vergleich mit den entsprechenden Ausgaben der Vergangenheit; sie bekommt ein jährliches Gehalt von 2400 Fr. Sie braucht kein besonderes Kostüm zu tragen und behält ihr Pariser Häubchen, das mit Valenciennes best, wird oder für große Tage mit Medelner Epizen. Der Heintliche wegen trägt sie die Haare kurz geschnitten, und das Schneiden kostet jedesmal 12 Fr.; an großen Tagen aber macht ihr der Friseur für einen Louisor eine Friseur aus tausend Bäckchen.

lust, die noch längere Zeit anhält. Jeder Festteilnehmer wird ebenfalls noch längere Zeit an diese schönen Stunden zurückdenken. Für den Turnverein ist der zahlreiche Besuch besonders erfreulich, weil daraus zu entnehmen ist, daß der gute Wille der Turnvereine und die Vorteile des Turnens immer mehr und mehr Anerkennung finden.

Altenshonorar. 25. Jan. Angebotsprämien-Verteilung an Stiere betr. Am Sonntag fand hier für den 3. Hauptbezirk des Oldenburger-Herbuch-Vereins die Verteilung der Angebotsprämien an Stiere statt. Von den ausgeteigten 12 Tieren wurden folgende prämiert: Mit je einer 1. Prämie von 150 Mk.: 1. „Primus“ Nr. 14193 des Joh. Gebel-Großemmer, 2. „Fritz“ Nr. 14133 des C. Glühing-Damder. Mit je einer 2. Prämie von 125 Mk.: 3. „Palatin“ Nr. 14171 des W. H. Harns-Oberberg, 4. „Fuffel“ Nr. 14187 des W. H. Harns-Oberberg, 5. „Waldardus IV“ Nr. 14158 des C. G. Koopmann-Altenhonorar. Mit je einer 3. Prämie von 100 Mk.: 6. „Bomprus“ Nr. 14191 des L. Bunnemann-Großemmer, 7. „Fritz“ Nr. 14140 des C. Glühing-Damder, 8. „Nordmann“ Nr. 14157 des Joh. Gebel-Altenhonorar, 9. „Waldgraf VI“ Nr. 14141 des Denter und Schmidt-Kansenbühl.

Je. Vrate. 25. Jan. In der am letzten Mittwoch abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des hiesigen Kirchenrats und Kirchenausschusses wurde beschlossen, die Kosten der neuen Heizungsanlage in der Kirche durch eine Anleihe von 1000 Mk. abzurufen bis zum 1. Mai 1911, zu bedecken. Die Abschreibung über die Gemeindepflege erob eine Einnahme von 891,68 Mk. und eine Ausgabe von 886,88 Mk., Ueberschuß mithin 24,80 Mk. An Zuwendungen und freiwilligen Beiträgen für geleistete Pflegedienste sind 466 Mk. eingenommen.

Nordenham. 25. Jan. Die Strohzufuhren von der West folgen in diesem Jahre nicht in dem Maße wie in dem vorhergehenden. Im ganzen ist in den Märkten viel Futter gemieden, wobei auch noch in Betracht zu ziehen ist, daß weniger Vieh aufgefunden ist, weil bis in die Wintermonate hinein die höchsten Preise für Hornvieh gezahlt wurden und der Landmann jedes nur irgend entbehrliche Tier verkaufte. — Den Ferkeln pro Zentner 3 Mk. und darüber. Die Winterfrucht, namentlich Gerste, steht bis jetzt sehr gut an.

Nordenham. 25. Jan. Große Quantitäten Eis wurden vor kurzer Zeit von dem Wulfsberger Kanal gewonnen. Außer der Fischereigefährdung erhielten auch die kleinen Geschäfte ihren Bedarf. — Während einiger Tage bot die weiter landeinwärts liegende Kanalstraße den Schlittschuhläufern eine ausgezeichnete Eisbahn.

Aus benachbarten Gebieten.

H. Westermünde. 24. Jan. Schwere Besorgnisse hegt man hier um das Ausbleiben des Fischhampers „Loggerbank“, welcher am 6. Januar zu einer Fangreise nach dem Eltergerat in See ging und noch nicht wieder heimgekehrt ist. Man fürchtet, daß er einem bald nach seiner Abfahrt in der Nordsee herrschenden Sturm zum Opfer gefallen ist. Die „Loggerbank“ ist im Jahre 1895 erbaut und hat 10 Mann Besatzung. — Als Nachfolger des zum Direktor des Germanischen Lloyd zu Berlin ernannten Professors Pagel ist Schiffbauingenieur Laas von der Schiffswerft Joh. C. Tecklenburg A. G. hierher zum 1. April als ordentlicher Professor für praktischen Schiffbau an die technische Hochschule zu Berlin berufen worden.

Deutscher Reichstag.

18. Sitzung.

* Berlin, 25. Januar.

Am Bundesratsstische Graf Poljadowsky.
Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die zweite Beratung des Etats des Reichstags.

Hierzu liegt eine vom Abg. Sattler u. Gen. eingebrachte Resolution vor, in der für die Abgeordneten freie Fahrt auf den Eisenbahnen und für die Dauer ihrer Anwesenheit in Berlin Anwesenheitsgelder, 20 Mk. pro Tag, gefordert werden.

Abg. Dr. Baasche (natl.) begründet diese Resolution. Die Sache ist ja oft behandelt worden, so daß das letzte mal der Abg. Fürst Bismarck dem Abg. Richter hat entgegengehalten, er habe nichts Neues mehr vorbringen können. Ich muß es aufs lebhafteste bedauern, daß die Regierung noch immer dem ausgesprochenen Wunsche nicht nachgegeben ist. In den Wahlkreisen wird es immer schwieriger, Mandatare zu gewinnen, die die Lasten des Mandats auf sich nehmen wollen. Durch die Dienstreisekosten wird nur der Berufsparlamentarismus gefördert und ferner das Doppelmandatswesen und vor allem der Absentismus. Es ist traurig, daß monatlang von den Herren Journalisten geschrieben werden muß: Das Haus zeigte wieder sein gewöhnliches Aussehen, leere Bänke etc. Es wird ohnehin immer schwieriger, den Wahlkampf zu führen. Deshalb will man die opferwilligen Elemente, die zur Uebernahme eines Mandats bereit sind, aber aus ökonomischen Gründen dazu nicht in der Lage, vom Reichstage fernhalten? Weshalb nimmt der Bundesrat so wenig Rücksicht auf den Reichstag? Gegenwärtige Rücksichtnahme ist für beide Faktoren von Nutzen, wenn ein gezieltes Zusammenwirken erzielt werden soll.

Abg. Gräber (Zentr.): Der Bundesrat hat eine große Unterlassungssünde begangen, daß er uns eine derartige Vorlage noch nicht vorgelegt hat. Die Dienstreisekosten hat wesentlich die Schuld an der befandenen Beschlussschwäche, ferner an dem Ueberwiegen der preussischen Doppelmandate. Ich kann es nicht verstehen, weshalb die Reichsregierung so wenig Wert darauf legt, daß die süddeutschen Abgeordneten auch vertreten sind. Der Reichstagskanzler erklärte, er persönlich sei für die Bewilligung der Diäten. Ja, wer denn dann die schimmigen Regierungen, die immer im Bundesrat dazugehen? Die bayerische, die württembergische, die badische, die leipziger sicher nicht, sie haben sich für Diäten ausgesprochen. So muß es schon die preussische sein. Daß denn der Reichstagskanzler, der doch in näherer Beziehung zum preussischen Ministerpräsidenten steht, gar keinen Einfluß auf die preussische Regierung? Soll denn das Präzedenz im Reichstage herrschen? Gegenwärtig sind im Reichstage 106 Abgeordnete, die als Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses Diäten beziehen. Also diese sind bevorzugt. Und dabei soll es bleiben? Das ist doch der reinste preussische Particularismus. (Sehr richtig!) Aber wir wollen eine Reichspolitik! (Beifall Zustimmung.)

Abg. Pannfuch (Soz.): Wir können uns den Ausführungen der beiden Vorredner vollständig anschließen, obgleich wir persönlich gar keine Vorteile von Diäten haben. Wir fürchten die Wahlkämpfe nicht, wir legen immer wieder verstärkt zurück. Wir wünschen sogar

einjährig Regislatursperioden, jedes Jahr soll der Abgeordnete sein Mandat aus den Händen des Volkes empfangen. Man würde dann manche Herren nicht mehr hier finden, die jetzt hier sitzen. Wir sind aus allgemeinen Gerechtigkeitsgründen für die Bewilligung von Diäten. Wir regen uns dabei aber nicht sonderlich auf. Dagegen liegt uns am Herzen, daß unsere vorjährigen Wünsche nach besserer Besoldung der Reichstagsdiener erfüllt werden. Vor allem müßte der Zustand beseitigt werden, daß die Diener außerhalb der Reichstagsgebäude überhaupt nichts bekommen. Meine Partei wünscht, daß den Reichstagsdienern wenigstens die Hälfte des Tagelohns während dieser Zeit gewährt werde. Mehr führt noch eine Reihe einzelner Wünsche an, wobei er sich warm der Journalisten annimmt. Er wünscht bessere Beleuchtung der Tribünen, Verbesserung der Telephonverbindung, Abtragung von Ringeln von den Tribünen nach den Redaktionszimmern. (Beifall auf der Journalistentribüne.)

Präsident Graf Vasseffert erklärt, daß er Anregungen, die aus der Mitte dieses Hauses an ihn egehen, stets mit Dank annehme und alles tun werde, was geschehen könne.

Abg. Gamp (Sp.) erklärt sich gegen die Sonorierung der Reichstagsdiener während der reichstagsfreien Zeit. Das widerspreche dem allgemein vom Staate geübten Grundsatz: Keine Leistung ohne Gegenleistung. Er wünscht ferner Preisermäßigung für Soldaten für eine Beschäftigung des Hauses. In der Diätenfrage seien seine Freunde geteilter Meinung. Er sei persönlich dafür, doch habe die Sache auch ihre schweren Seiten.

Abg. Dr. Wolff (wirtsch. Bergg.) tritt für die Resolution des Abg. Sattler ein, namentlich im Interesse der süddeutschen Abgeordneten. Der Grundsatz, jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert, müsse auch für die Reichstagsabgeordneten gelten.

Abg. v. Normann (konf.) erklärt, daß seine Freunde in ihrer überwiegenden Mehrheit gegen Diäten, aber für Freifahrt auf den Eisenbahnen seien. Die Gründe hierfür seien so oft schon angeführt worden, daß er heute darauf verzichte.

Abg. Schröder (Fr. Bg.): Der deutsche Reichstag hat wohl das Recht, seinen Beamten auch im Sommer Gehalt zu zahlen. Der Rechnungshof hat darin gar nichts dreinsagen zu können, wir können also diese Sache ruhig dem Präsidenten überlassen. Unsere Haltung in der Diätenfrage haben wir nicht geändert, wir sind natürlich für die Resolution Sattler. Graf Bülow hat vorgeschlagen sich im Abgeordnetenhause als konstitutioneller Mann hingestellt, weil er entsprechend den Wünschen der Mehrheit dieses Hauses nicht den Mittelstand an den Reichstagsdienern heranführt. Wir sind dem Reichstagskanzler nicht eben konstitutionell hier im Reichstage wie im preussischen Abgeordnetenhause und kommt auch den Wünschen des Reichstages nach? (Sehr gut!) Herr Gamp hat behauptet, daß die Konserverfabrik mich gewährt hätten. Ich weiß nicht, ob dies wirklich der Fall gewesen ist, jedenfalls zeigt die Wahlstatistik, daß in vielen Wahlbezirken die Konserverfabrik dem Sozialdemokraten ihre Stimme gegeben haben.

Abg. Müller-Meiningen (Fr. Bp.): Wir müssen endlich dazu kommen, daß die Beschlüsse des Reichstags zur Perfektion gelangen. Es ist uns geradezu widerwärtig, immer über dieselbe Sache sprechen zu müssen. Und ist es nicht charakteristisch, daß der sonst so liebenswürdige Herr Graf Poljadowsky mit keinem Worte uns in dieser Sache erwidert. (Graf Poljadowsky vertieft sich interessiert in die Rektüre eines Aktenheftes.) Herr Gamp bezweifelt es, daß Abgeordnete ihren Beruf zu Gunsten ihrer Reichstagsarbeit vernachlässigen. Nun, er möge bei seinem älteren Parteifreunde Herrn v. Kardorff anfragen, der ja selbst das hier erklärt hat. Graf Bülow, der freundliche Herr Reichstagskanzler, hat im preussischen Abgeordnetenhause erklärt, er müßte mit der Mehrheit gehen. Weshalb denn nicht hier? Weshalb nur in dem auf mittelalterlicher Basis beruhenden Abgeordnetenhause? Graf Bülow ist kein Konsequenzmacher. (Sehr wahr!) Konsequenz ist er nur in der Radikalität gegenüber den staatsverhaltenden Parteien. Ich sehe in der Verweigerung der vom Reichstage verlangten Diäten nichts als den Ausdruck des autokratischen Systems, das wir überall bekämpfen müssen.

Abg. Dr. v. Siedelmann (Soz.) beschwert sich über die schlechte Beleuchtung und die zu geringe Anzahl der Plätze im Schreibzimmer. Vieles zu wünschen lassen auch noch andere Verhältnisse im Reichstage. Die Fingerringerei und die Trinkgelberwirtschaft müßte endlich aufhören. Man müßte den Reichstagsmitgliedern, ebenso wie es in Frankreich und England geschieht, mindestens ein Stützfut mit kalter Kälte gratis zur Verfügung stellen.

Staatssekretär Graf Poljadowsky: Ich muß mir versagen, auf die Gründe einzugehen, die hier für und gegen die Anwesenheitsgelder geltend sind. Nur die eine Bemerkung möchte ich machen: Wenn der Bundesrat, der andere Faktor der Gesetzgebung, an den verfassungsmäßigen Grundlagen des Reiches festhält, so kann das Haus hierin weder eine Unhöflichkeit noch den Ausfluß eines autokratischen Geistes erblicken. Die Regierung in einem föderativen Staate sind die verbündeten Regierungen. Die verbündeten Regierungen tragen daher auch die Verantwortung. Bisher ist uns nichts bekannt geworden, daß für die Gewährung von Anwesenheitsgeldern eine sichere Majorität des Bundesrats vorhanden ist, und daher muß der Wille der verbündeten Regierungen beachtet werden. — Was die Frage der Eisenbahnarten betrifft, so will ich auf die sehr. Äußerung des Abg. v. Siedelmann nur das bemerken, daß bei Fahrten zu Besichtigungszwecken vom Reichsamt des Innern Wünsche stets entgegenkommend behandelt werden. Ich kann Sie versichern, wenn eine Anzahl von Mitgliedern des Reichstags den Wunsch hat, eine staatliche Anstalt, den Nord-Ostsee-Kanal, Arbeiterwohnungen zu besichtigen, ich gern bereit bin, einen Beschuß des Bundesrats herbeizuführen, daß Ihnen freie Eisenbahnfahrt bewilligt wird. (O, o! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Spahn (Zentr.): In dem Doppelmandat liegt zweifellos eine Gefahr, vor allen Dingen auch bei den süddeutschen Abgeordneten, die, wenn sie ein Mandat zum Abgeordnetenhause haben, den Reichstagsitzungen vollkommen fernbleiben: das wird zur Beschlussschwäche zweifellos beitragen. Wenn eingewandt wird, daß das preussische Abgeordnetenhause auch Beschlussschwäche kenne, so ist das nicht richtig, denn dort ist die Beschlussschwäche ein Teil der Folge von Doppelmandaten, dadurch, daß preussische sich der Bewilligung von Anwesenheitsgeldern zum Schanden des Reichstages machen wie es oft. — Weiter wünscht, daß eine größere Anzahl von Anwesenheitszimmern eingerichtet werde; es sei durch die Verlegung der Präsidialwohnung jetzt Platz geworden.

Abg. Gothein (fr. Bergg.) erklärt, wenn die Regierung, wie der Staatssekretär sagte, an der Verfassung festhalte, so dürfe sich die Regierung auch nicht umwenden, wenn seine Partei bei der Finanzreform auch „an der Verfassung festhalte“.

Abg. Arendt (Reichsp.) hält Diäten für dringend notwendig, aber es bedürfe dafür einiger Corlate. Die Geschäftsordnung müsse geändert, die Anweisung der Beschlussschwäche erwidert werden. Eine zweite Kompensation müsse darin bestehen, daß das Wahlrecht geändert werde zum Schutze gegen betrügerische Wahlen.

Abg. Bähig (natl.) erklärt, seine Freunde hätten die größte Sorge, wie die 2. Staatsberatung überhaupt zu Ende geführt werden solle, wenn nicht Maßnahmen zur Sicherung der Beschlussschwäche getroffen würden. Wenn die Regierung die Diäten verweigere, so trage sie die Verantwortung dafür, wenn die Geschäftsführung hier stehe und erstickte.

Abg. David (Soz.) und Werner (Antif.) treten ebenfalls lebhaft für Diäten ein.

Damit schließt die Debatte. Der die Fahrkarten betz. Teil der Resolution wird einstimmig und sodann die ganze Resolution Sattler mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgt der Etat des Reichsamt des Innern, Titel Staatssekretär. Aus der Erörterung werden zunächst alle diejenigen Gegenstände ausgeschieden, auf welche sich die mehr als 20 zu dem Titel gestellten Resolutionen beziehen.

Abg. Treiborn (Str.) verbreitet sich zunächst über die Notwendigkeit, im Krankenversicherungsgesetz das Verhältnis zwischen Krankenkassen und Ärzten einer gesetzlichen Regelung zu unterziehen. Er müsse anfragen, wie es mit Ausbeutung der Krankenversicherung auf die Geimarbeitere stehe.

Graf Poljadowsky antwortet dem Vorredner, daß er zwar einen Entwurf zur Krankenversicherung der Geimarbeitere habe ausarbeiten lassen, daß sich hierbei aber herausstelle, daß die Krankenversicherung derselben bis zur nächsten Revision der Krankengesetze überhaupt verschoben werden müßte. Eine Enquete der Gewerbetreibendenverhältnisse sei wegen der hohen Kosten verschoben worden.

Abg. Fischer-Berlin (Soz.) übt Kritik an der unzulänglichen Gewerbaufsicht, vor allem verlage die soziale Politik beim Koalitionsrecht. Mit allen Mitteln suche man die Arbeiterorganisation lahm zu legen, wie es sich in Crimmitschau gezeigt habe. Alle schweren wirtschaftlichen Kämpfe würden vermieden, wenn die Regierung ihre Pflicht täte.

Graf Poljadowsky erwidert, daß Beginn der sozialpolitischen Gesetzgebung habe sich die ganze Lebenshaltung der Arbeiter erheblich geboben. Das Organisationsrecht würde den Arbeitern niemand mißgönnen. Alsdann wendet sich Redner gegen den sozialdemokratischen Staat; es sei bei uns auf sozialpolitischem Gebiet schon vieles geschehen, aber man könne nur Schritt für Schritt vorgehen. Der Fehlschlag für Frauen sei beim Bundesrat Gegenstand der Erwägung.

Schluß. Geimarbeitere behält sich vor, über Crimmitschau besonders zu berichten.

Hierauf verläßt sich das Haus; morgen 1 Uhr: Fortsetzung. Schluß 6 1/2 Uhr.

* Landgericht.

Sitzung der Strafammer I des großh. Landgerichts vom 23. Januar, vorn. 10 Uhr.

Diebstahl im Rückfall.

Die Anklage lautet gegen den aus dem Gefängnis beurlaubten Diensthof Johann August Friedrich Zobiak aus Oldenburg. Er hat schon wiederholt wegen Diebstahls in Gemeinschaft mit dem Gefängnis und Zuchthaus gemaßt. Nach seinem Gefängnisentwende er dem Ziegelarbeiter Simon Koch in Kirdkummen eine silberne Taschenuhr aus dessen in einem unverschlossenen Kleiderkasten hängenden Tasche. Mit Rücksicht auf die erheblichen Vorstrafen des Angeklagten erkannte der Gerichtshof auf eine weitere Zuchthausstrafe von 3 Monaten, zusätzlich zu der am 9. April 1902 vom Landgerichte Aurich gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe von 1 Jahre 6 Monaten und der am 9. Juli 1902 vom Landgerichte Oldenburg gegen ihn ausgesprochenen Zuchthausstrafe von 1 Jahre 3 Monaten, welche Strafen zur Zeit in Verurteilung begriffen sind.

Schwerer und einfacher Diebstahl.

Die jetzt in Untersuchungshaft befindliche Fabrikarbeiterin Franziska Kraus aus Delmenhorst steht aus einem Schande, den sie mittels eines falschen Schlüssels öffnete, im Winter 1902/03 der Fabrikarbeiterin Rosalie Uhl in Delmenhorst drei Fäimathschneide und zwei Zwaimathschneide, und am 12. November 1903 der Fabrikarbeiterin Julia Weimar dieselben Fäimathschneide. Die Diebin, welche gefänglich ist, erhält heute eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, 2 Tagen Gefängnis, auf welche 6 Wochen Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. Die Kraus trat den Rest ihrer Strafe freiwillig an.

Die Körperverletzung.

des Mannes Rudolf Rüdgers zu Wiesbad am 21. April 1901 hat der Gausenbo Gerhard Hoffmann, wohnhaft auf der Heide bei Wiesbad, dadurch verursacht, daß er dem Rüdgers mit einem Taschenmesser einen Stich in den Arm versetzte. Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Wegen Betruges bezw. Beihilfe dazu standen vor der Strafammer 1. der Korrespondent Aug. Dietrich Wimmann in Delmenhorst, 2. der Gefängnisflüchtige Georg Wumm in Bremen, 3. der Verlademeister Carl F. Schürer zu Altona. Die Angeklagten sollen die Kienkeller Schenke und Kienkeller-Schneiderei dadurch, daß sie ihr eine Probebiering besonders guter Korsten schickten und dabei versprochen, daß die künftigen Bieringen dieser Probe entsprechen würden, zum Abschluß eines Vertrages auf Lieferung von 2 Millionen solcher Korsten veranlaßt haben, obwohl sie von Anfang an die Absicht hatten, der Probe nicht entsprechende, minderwertige Korsten zu dem für die besseren Korsten ausbedungenen Preise zu liefern. Der Angeklagte ist dadurch ein Schaden von 33,51 Mk. zugefügt. Die Verhandlung dehnte sich lange aus, da 6 Zeugen und 3 Sachverständige zu vernehmen waren. Das Urteil des Gerichts lautete auf Freiprechung der 3 Angeklagten.



Anzeigen.

Holz-Verkauf
in **Surrel.**Am **Donnerstag, 28. Januar**,
beabsichtigt der Unterzeichnete in
seinem Gehöls**150 Arn. Eichen**auf dem **Stamm**,
zu Schiffen, Bau-, Wagen-,
Nutz- und Pflanzholz,auch mehrere **starke Buchen**
und **Eichen**meistbietend gegen **Zahlungsfrist** zu
verlaufen.Das Holz steht auf festem Boden
in der Nähe der Oldenburg-**Bremer**
Chaussee.Vor Beginn des Holz-Verkaufs
kommt eine **Wandfuge** mit zum
Verkauf. **G. Claufen.****Seeland-
Verpachtung.****Großemeer.** Von hies. Pfarr-
ländereien werden**Freitag, den 3. Februar cr.,**
abends 6 Uhr,in **Rippen** Gasthause hierseits
die vor **Barghorn** belegenen
5 Hämme „**Dobben**“, „**Seelen-
hülle**“, „**Kälberweide**“, „**Pferde-
weide**“ u. gr. Hof, ca. 5, 6, 1, 3
u. 4 Jüde,auf **2 Jahre** wieder öffentlich meist-
bietend verpachtet.**C. Haake, Autt.**Zu verkaufen ein **amerikanisches**
Billard.**G. Cuten, Stau 10.****Süßrahm-Butter**feinster Tafelbutter, franco pr. Nach-
nahme: 6 Pf.-Kiste Mk. 4.—, hoch-
prima Mk. 4.30, 10 Pf.-Kiste Mk.
6.50, hochprima Mk. 7.—. **G. Weiss,**
Domäne Wohlgemuth pr. Diebich
(Schlehen) 25.NB. 12 St. (Gahn) 1903er La Rege-
hühner ital. Klasse, garnit. lebende
Ankunft franco Mk. 22.50.**Säblich**sind alle **Säblichreinigungen** u. **Sant-
auschläge**, wie **Mieser**, **Finnen**,
Geschwürpfe, **Santörte**, **Pusteln**,
Blüthen u. d. d. gebrauchte man
nur: **Stedenpferd**.**Karbol-Teerfischöl-Gelee**von **Bergmann & Co.**, **Kadebeul**,
mit echter **Schuhmarke**: **Stedenpferd**,
a. Et. 50 Pfg. in der **Hof-Apotheke**.**Walzer**für **Klavier.**

Wiener Blut	1.80
Unter Palmen	1.80
Quana-Walzer	2.—
Am Sterngras	1.20
Spanna-Walzer	2.—
Ein süßer Traum	1.80
Schittschußlauf	2.—
Versteck-Walzer	1.—
Les Souvenirs	1.80
Ganz allertieft	1.50
Tropische Blumen	1.80
Lyfistrata-Walzer	1.80
Girl-Walzer	2.—
Zwei dunkle Augen	1.50
Kuß-Walzer	1.50
Schach-Walzer	1.80
Seine Kleine	2.—
Maibäume	1.50
Rosen a. d. Süden	1.80
Silberwellen	1.25
Orientalische Nächte	1.50
Zur Rosenzeit	1.50
In lauschig. Nacht	2.—

Großes Lager
in **Musikalien**.
Sehr große Auswahl
in **Complets**,
Eingipfeln ufm.
Vollständiges Lager
(über 12000 Nummern
der musikalischen
10 Pfenig-Bibliothek.)**Johann Brader,**
Oldenburg,
Saarenstraße 8.

Ein Posten

moderner**Jacken und Paletots.**Serie I jetzt **5,00 Mk.**, früher 15—12 Mk.Serie II jetzt **7,50 Mk.**, früher 24—16 Mk.Serie III jetzt **10,00 Mk.**, früher 32—25 Mk.**Ältere Konfektion**jetzt **3—5 Mk.**, früher bis 46 Mk.**P. F. Ritter,**

Oldenburg, Langestrass 79.

Auktion.**Paradies** (Altenbuntorf). Auf
meiner Stelle daselbst werde**Montag, den 8. Februar cr.,**
nachm. 2 Uhr anf.:1 trüchtige Stute, fromm u. zugef.,
8 beste 3. u. 2-jährige) können in
Schfen,) Futter
3 tr. Kühe, April) stehen
falsend,) bleiben,1 Rindstier,
6 tr. Säue, März festelnd,
6 beste tr. Zuchtschafe,
ferner:ca. 100 Arn. Tannen u. Birken,
meist in Häufen,
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großemeer. C. Haake, Autt.Ein gutes Sofa äußerst
billig zu verkaufen.
Donnerstagsweir. 18.Ein im besten Zustande
befindliches, noch fast neues
Wohnhaus mit **Southern**,
2 Wohnungen und großem
Garten (Bauplatz) an der
Georgstraße — angenehme
Lage — habe ich unter be-
sonders günstigen Bedingun-
gen zu verkaufen.
J. A. Behnke, Autt.,
Oldenburg, Theaterwall 11.**Oldenburger Milch-
u. Wafelpulver****„Bauernlust“**erzeugt stets **Frischluft**, schafft starken
Knoschenbau, dient zur **Veruhigung**
der **Mutterstämme** und erhält
alles **Vieh** stets **gesund**.
Pfund **0.80 Mk.** in der Drogen- und
Mineralwasserhandlung von**Apotheker E. Sattler,****Saarenstr. 44.** Fernspr. 536.Zu verkaufen 2 **hölzerne Bett-
stellen.** **G. Cuten, Stau 10.****Konkurs-Verkauf.**Das zur **Konkursmasse** des
Kaufmanns Ferd. Homburg
hierseits gehörende **Warenlager** soll im Hause
Nachternstraße Nr. 46zu **herabgesetzten Preisen** raschmöglichst aus-
verkauft werden.Außer vielen **Spielsachen** sind namentlich
vorhanden:**Salontische, Rauchtische, Säulen, Küchen-
borten, Handtuchhalter, Pannborten, Zi-
garrenschränke, Etageren, Konsolen, Gewürz-
schränke, Garderobenhalter, Schreibzeuge,
Photographie-Album, Photogr.-Rahmen,
Nippes, Figuren u. Vasen, Portemonnaies,
Zigarrentaschen, Hosenträger, Schreibmappen,
Briefpapier, Schreibber, Beisen, Bürsten,
Messier und Gabel, Löffel, Tornister;**
ferner: 1 **Partie Emaillewaren** und viele hier
nicht genannte Sachen.Der **Ausverkauf** dauert nur bis
Anfang Februar.Der **Konkurs-Verwalter.**
Rud. Meyer.**Immobil-Verkauf.****Edewecht.** Dritter und letzter
Termin zum Verkauf der den Erben
der Witwe des **Hausmanns Joh.**
zu **Jeddeloh** in **Jeddeloh** I. gehören-
den, zu **Ostfrieschep** belegenen**Immobilien**ist anberaumt auf
Donnerstag,
den 4. Febr. d. J.,nachm. 2 Uhr,
in **Carl Ottmers** Gasthause zu
Ostfrieschep, wozu **Kaufliebhaber**
mit dem **Bemerken** eingeladen
werden, daß der **Zuschlag**, wenn
annehmbar geboten, sofort erteilt
werden soll.
Weinrenten.**Wehrder** bei **Berne.** Habe zwei
früchtige Stuten
zu verkaufen.**Fr. Hespe.****Immobil-Verkauf.****Wildeshausen.** Die zur **Konkurs-
masse** des **Kreditors** und **Wäders**
Johann Heine. Clemens Schmitt
zu **Wildeshausen** gehörigen, an der
Wester- und Hellingengelsstraße be-
legenen beiden**Wohn- u. Geschäftshäuser**
mit 6 ar 76 qm Haus-, Hofraum
und Garten, sollen öffentlich meist-
bietend mit beliebigem Antritt durch
den unterzeichneten **Konkursverwalter**
verkauft werden.Das an der **Westerstraße** belegene
Haus liegt an bester **Geschäftslage**
hiesiger Stadt.
Verkaufstermin findet am
Dienstag,
den 2. Febr. d. J.,nachm. 6 Uhr,
in **Stegemanns** Gasthof hierseits
statt.**Kaufliebhaber** ladet ein
Joh. Wittvollen, Autt.Zu verk. ein **Vullenfals.** Burgstr. 8.**Kaffee.** Eine zu **Bürgerreide**
belegene**Besitzung,**gutes Wohnhaus, für mehrere Woh-
nungen eingerichtet, und 2 Sch.-S.
Gartenland, ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.**J. Degen, Autt.****Geflügelzüchter-
Berein**
Oldenburg,

e. B.

Oderntliche**Haupt-Versammlung**am **Mittwoch, den 27. Januar,**abends 8 1/2 Uhr,
in der „**Union**.“

Tagesordnung:

Aufnahme, Bericht, Entlastung,
Voranschlag, Wahl des Vorstandes
und der Revisoren, diesjähr. Jung-
geflügelstellung, Verschiedenes.Der **Vorstand.****Tonhalle,**
Oldenburg.Von **Mittwoch, den 27. Januar** ab:**Fortsetzung des****Preisschießens**Preisverteilung am **1. Februar.**Nur **Geldpreise.**Der **Schießmeister.****Achtung!!!****Harmonie, Oldenburg.**Die 2. **Escadron** **Oldb. Drag-
Regts. Nr. 19** feiert den **Geburts-
tag** Sr. Maj. des **Kaisers** durch**Konzert, Aufführungen**

und

Ballam **27. d. Mts.** in den Sälen der
„**Harmonie**“ in **Oldenburg**, wozu
Damen freundlich eingeladen werden.

Anfang 8 Uhr.

2. **Escadron.****Doodts****Etablissement.****Mittwoch, den 27. Januar,**
zur **Feier** des **Geburts** Sr. Maj.
des **Kaisers:****Großer Militärball**des 2. **Bataillons,**wozu die **Damen** von **Oldenburg** und
Umgebung freundlich eingeladen
werden. Anfang 8 Uhr.G. **Scheffer.****Krieger-Verein**
Bloherfelde.Am **Sonntag, den 31. Januar** d.
J., zur **Feier** des **Geburts** Sr.
Maj. des **Kaisers:****Ball**im **Vereinslokal** bei **Diedr. Gunte-
mann.** Anfang 6 Uhr abends.Worans findet ein gemeinschaft-
licher **Kirchgang** statt, u. verammeln
sich die **Kamerade** um 9 1/2 Uhr vor-
mittags im **Vereinslokal.**Orden und Ehrenzeichen, sowie
Bundesabzeichen sind anzulegen.Der **Vorstand.****Krieger-Verein**
im **Osten** der **Land-
gemeinde Oldenburg.**Am **Freitag, den 29. Januar,**
zur **Feier** des **Geburts** Sr. Maj.
des **Kaisers** u. des 20. **Stiftungs****Ball**im „**Grünen Hof**.“Anfang 7 Uhr abends. **Entree**
frei. **Tanzabonnement** für **Nichtmit-
glieder** 1 Mk.Einführungen sind gestattet.
Es ladet freundlichst einDer **Vorstand.**

Vieh- und Holz-Verkauf zu Höven

bei Sandfrug.
Die Hausleute H. G. Schierholt und Joh. Hoffkamp daselbst lassen
am Freitag,
den 29. Janr. d. J.,
nachm. 1 Uhr auf,
in und beim Hause des Erkeren:



1 junge nahe am Kalben stehende Kuh,
6 tiefige 3- und 2jährige schwere Quenen, teils nahe am Kalben stehend,
14 trächtige allerbeste Schweine, teils schon Anfang Februar ferkelnd,
30—40 Eichen



auf dem Stamm, schieres, gesundes, teils schweres Holz,
2 schwere Buchen auf dem Stamm, ca. 200 Haufen Führen

(Abfallholz) in Hoffkamps Busch an der Chauffee, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Das Führenholz wird im Hause des Verkäufers verkauft, ist daher vorher zu besehen.
Käufer ladet ein
W. Glosstein, Autt.

Mühlen-Verkauf.

Petersfehn. Der Müller Gerh. Delfsenbruns daselbst beabsichtigt wegen Gesundheitsrückichten seine an der Petersfehner Chauffee belegene

Mühlenbesitzung, bestehend aus einer holländischen Windmühle, einem Wohnhause nebst Stall u. etwa 23 Sch.-S. Land, öffentlich verkaufen zu lassen.
Verkaufstermin steht an auf

Freitag,
den 29. Jan. d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in D. Schmidts Wirtschaft in Petersfehn.
Diese Besitzung ist 1892 neu erbaut und ist die Mühle, die einzige in der ganzen Gegend, mit bestem Erfolge betrieben.

Einem strebsamen Geschäftsmann wird hier eine gute u. sichere Existenz geboten, zumal die Verkaufsbedingungen äußerst günstig sind.
In diesem Termin wird bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt, da kein weiterer Aufschub nicht beabsichtigt wird.

B. Schwarting, Auktionator, Everten.

„Mein eigener Rechtsanwalt“.

Die Führung von Prozessen in Zivil u. Strafsachen, sowie die Vertretung und Verteidigung vor dem Amtsgericht von Arthur Daniel, Gerichts-Affessor. 58 Formulare sind als Muster beigegeben. Zu beziehen gegen vorh. Einsend. von 1.50 Mk. franco durch

Richard Maue, Berlin-Niedorf, Steinmetz-Str. 38 II.

Samos Superior, 0,90 „ mit 1/2 „
Samos Auslese, 1,10 „ „
Samos Ausbruch, 1,30 „ „
Carl Wille, Wein- und Obsthandl.

Prima Jg. fett. Kofffleisch u. Kugelholz b. J. Spiermann, Kurwidstr. 25a.

Mme. Sarah Bernhardt, Paris,

schrieb mir, nach ihrem Berliner Gastspiel 1903 und nachdem sie persönlich grosse Einkäufe in meinem Geschäftslokal gemacht, folgendes:
Herr Lechner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate (admirables produits) danken zu können.
Ich werde mich niemals mehr anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.
Tausend freundliche Glückwünsche! (milles compliments très aimables.)
Sarah Bernhardt.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der Lechnerschen Puder und Schminken. — Besonders empfehle:

Lechners Fettpuder
Lechners Hermelinpuder, Lechners Asasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Überall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets: LECHNER.

L. Lechner, Lieferant der Königl. Theater, Berlin, Schützenstr. 31.

Immobilienverkauf.

Zwischenahn. F. Chr. Gullmann zu Zwischenahn beabsichtigt folgende

Immobilien, als:

- a. seine zu Specken belegene Besitzung, als das Wohnhaus nebst Anbau sowie plm. 11 Sch.-S. Garten u. Bauländereien,
- b. den zu Raibauersee belegenen Moorcamp, groß 2 ha 79 ar 54 qm, welcher bis jetzt als Grünland benutzt,

mit Eintritt zum 1. Mai d. J. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kaufinteressenten wollen sich bis zum 1. Februar d. J. bei dem Unterzeichneten melden.

F. G. Hinrichs.

Immobilienverkauf.

Zwischenahn. Carl Fischer hier selbst beabsichtigt seine im hiesigen Orte sehr günstig belegene

Besitzung,

bestehend aus einem im besten Zustande befindlichen Wohnhause — enthaltend 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller — nebst Stall u. reichlich 19 ar großem Obst- u. Gemüsegarten, mit Eintritt zum 1. Mai ds. J. zu verkaufen.

Die Besitzung kann mit Recht zum Ankauf empfohlen werden und würde sich insbesondere für einen Privatmann, welcher angenehm auf dem Lande wohnen will, eignen.
Reflektanten wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.

F. G. Hinrichs.

Holz-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann G. Rabben zu Elmenhorst lässt am

Sonntag,
d. 6. Febr. d. J.,
mittags 12 Uhr auf,

auf seiner von Hausmann zur Lope, Helle, angekauften Hausmannstelle in der Nähe der Chauffee:

300 Eichen

auf dem Stamm, bestes Schwellen-, Bau-, Wagen- und Nutzholz, meistbietend mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen.
Nach Verdingung dieses Verkaufes kommen noch

3000 Eichen,

bestes Grubenholz, in mehreren Losen zum Verkauf. Kaufinteressenten versammeln sich im Busche bei der Lohwiese.
F. G. Hinrichs.

Meine echte

Hienfong = Essen,

für Wiederverkäufer 1 Ddo. „ 2,50, bei 30 Flaschen „ 7.—, kostenfrei überall hin.

Laboratorium Paul Seifert, Dittersbach Str. 35 bei Waldburg (Schlef.).

Grosse Auswahl solider Kleiderstoffe

in schwarz und farbig für die Konfirmation.
Sehr preiswert! Sehr preiswert!

P. F. Ritter,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 79.

Industrie. Westphal & Born, Bremen. Fernspr. 4332.
Maschinenfabrik, Kesselschmiede.
— Neuanlagen für Dampf und Motoren. —
Rohrleitungen, Krähne für Baugeschäfte, Fleischerei und Biegelei-Anlagen, Fahrstühle.

Petersfehn. Zu verl. eine in 8 Tag. lab. Kuh. G. Theilmann.



!! Probefläschchen gratis!!

Vorzüglicher spanischer Rotwein

a Flasche 60 „ 10 Flaschen 5.50 Mk.

Allerfeinster Samos,

a Flasche 90 „ 10 Flaschen 7.50 Mk.

ohne Glas, frei ins Haus.

Heinrich Tapken,

Donnerschwerstr. 7.

Kaffee- u. Süßwaren. Weinen ein-stimmig angeordnet u. zur Prämien-tourneen ausgesegelt.

Herdbuchstier empfehle zum Decken. G. Aud.

Osternburg. Empfehle mich zum Schneiden in und außer dem Hause. Pauline Jange, Langenweg 25.

Ein 2stöck. Wohnhaus mit Garten in der Nähe des Bahnhofs zu verl. Offerten unter Z. 324 an Exp. d. Bl.

Zu verkaufen oder zu vermieten

zum 1. Mai mein am Hadenweg be- legenes, zu 2 Wohnungen einge- richtetes

Wohnhaus

(Neubau)

Land nach Wunsch. Anzahlung gering.

H. Oerthman, Maurerstr.,
Ehmerweg 24.

Die „Bremer Nachrichten“

Organ für amtliche Anzeigen und erstes Lokalblatt Bremens, erscheinen täglich in einer abon- nierten Auflage von mehr als

28 000 Exemplaren

und sind das bei Weitem ver- breitetste Lokalblatt Bremens und dessen Umgebung. Der grossen Auflage wegen sind die „Bremer Nachrichten“ das geeignetste Insertions- Organ

für alle Anzeigen, welche in Bremen und dessen Umgegend einen grossen Leserkreis finden sollen.

Insertionspreis à Zeile 25 „. Abonnementspreis „ 2.50 pr. Vierteljahr bei allen Postämtern.

Exped. der „Bremer Nachrichten“ BREMEN.

1 hochfeine Plüschgarnitur und Vertikow sollen bill. verkauft werden. Heiligengeistwall 5, 1. Etage. Eingang Mottenstr.

Ia Schmalz,

10 Pfd. 6.50 „ empfiehlt C. Nehls, Zwischenahn.

Bürgerfelde. Zu verkaufen ein trächtig. Schwein, nahe am Ferkeln. Karl Weinen, im Brodt.

Große Aeten 12 A. (Oberst, Unterst, zwei Kissen) mit ge- reinigt. neuen Decken. Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenhof 46. Preisliste folgen. (Vgl. viele Anerkennungsbriefe.)

Reelles Heiratsgejuch.

30. verm. Witwe (ohne Kinder), hübsche Erscheinung, Ende der 20er, wünscht sich mit einem respektablen Herrn zu verheiraten. Discretion wird verlangt und zugesichert. Vermittl. verboten. Offerten unt. Z. 300 an die Expedition d. Bl.

Das Haus Zeughausstr. 14, ent- 2 Wohnungen mit schönem Garten ist zum 1. Mai zu verl. Näh. daselbst.

Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

Krieger-Verein Solle.

Brofdeich.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers am 27. Januar 1904:

Ball.

Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlichst ein Frau A. Köhler Ww. Der Vorstand.

Eversten.

„Zum Grunewald“

Sonntag, den 31. Januar:

Großer

Abchiedsball.

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Westerhaus.

Radfahr - Verein „Adler“.

Am Donnerstag, den 28. d. M.,

abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Wahl von 2 Revisoren;
2. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Meldung der Beiträge;
4. Empfang von Mägen und Ab- zeichen.

Um zahlreiche Erscheinen bittet Der Vorstand.

Rotes Haus.

Die 1. Kompanie Oldenbg. Inf.- Regts. 91 feiert den Geburtstag Sr. Maj. des deutschen Kaisers am Mittwoch, den 27. Januar, am „Roten Haus“ zu Donnerschwee durch

theatralische Aufführung.

und Ball.

Alle Damen, alle ehemaligen An- gehörigen der Kompanie, sowie per- sönliche und Geschäftsfreunde und Bekannte sind höflichst eingeladen.

Schützenverein Hahn.

Unser diesjähriges Schützenfest findet am 26. und 27. Juni d. J. statt. Der Vorstand.

Frauenverein zur Förderung der Kinder- Bewahranstalt in Osternburg.

Generalversammlung

Donnerstag, den 28. Januar, 5 Uhr, in der Kinderbewahranstalt.

F. W. Voelckers.

3. Beilage

zu Nr. 21 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 26. Januar 1904

Vermischtes.

Handschuhringe. Aus London wird berichtet: Eine der neuesten Liebhabereien der Mode ist der Handschuhring. Er besteht in einem juwelenbesetzten Ring, an dem eine sehr dünne goldene Kette befestigt ist, die mit einer sehr zierlichen Klammer endet. Diese Klammer hält das Taschentuch fest, das natürlich nichts weiter ist als ein Stück feiner Spitze. Die Mode ist von einer bekannten Dame der Gesellschaft aufgebracht worden, und obgleich es vielleicht eine zu frühe Neuerung ist, als daß sie wirklich allgemein werden könnte, so ist sie doch schon von einer Reihe von Damen nachgeahmt worden. Man macht Handschuhringe von verschiedenen Mustern, aber die meisten „fashionable“. Bei dem neuen Handschuhring muß auch die neue Art der Begrüßung erwogen werden. Diese neue Art hat sich in Amerika schon wunderbar verbreitet. Man nennt sie den „Hofe'schen Handgedruck“ und macht davon nur Gebrauch, wenn ein Mann sich von seiner Frau verabschiedet, oder zwischen Bekannten und Lieben. Es ist dabei üblich, daß der Mann einen kräftigen Handdruck gibt und seine Lippen auf die Finger preßt. Die Familie Roosevelt hat ihn zuerst in New York eingeführt, aber die Idee ist nicht ganz neu, da sie in der Tat nur ein Wiedererleben der Begrüßung in alten Zeiten ist. Sie enthält ein verheißenes und gegenfeitiges Kompliment und ein Zeichen der Zärtlichkeit von Seiten eines Mannes, der sich von seiner Frau verabschiedet. Man kann im Interesse bezeugen, daß kein gutes Gedächtnis haben, nur hoffen, daß eine Mannigfaltigkeit der Begrüßung je nach dem Grade der Vertraulichkeit nicht in Mode kommt, denn es könnte schlimme Folgen haben, wenn ein verzeigerlicher Mann die Frau eines anderen mit dem „liebenollen“ Handdruck begrüßt, der nur für seine eigene Frau berechnet sein dürfte.

Im Wanderskizzen vergessen. Aus Paris wird geschrieben: Folgende „naturhistorische“ Geschichte erzählt das „Revue Journal“: Ein bekanntes, ja einen Weltkuriosum genießendes Damenchen, das es dürfte sich nach dieser Beschreibung nur um eine der beiden Figuren Worth oder Raquin handeln können — ist seit langem von der Arbeitsinspektorenin scharf überwacht, da zahlreiche anonyme Anzeigen gegen die Firma-Inhaber erstattet wurden, dahingehend, daß länger, als gesetzlich gestattet, in den Ateliers gearbeitet wird. Günstig fielen sich die Aufwachorgane unemeldet in den Räumen ein, aber niemals konnten sie eine Gefährdung betreten, konstatieren. Das kam daher, daß das Haus eine mobiliarisierte Kontingenz unterteilt, durch die die Firma jedesmal von dem beabsichtigten Eintreffen der Inspektionsbeamten im voraus in Kenntnis gesetzt wurde. Trotz einer derartigen Meldung ein, dann ließen die Arbeitsaufseherinnen die anwesenden Arbeiterinnen, die Leberstunden arbeiteten, in abseits gelegenen Gemächern, an gewissen „stillen Orten“, ja sogar in den Wanderschänken verheimlichen, worauf die Inspektoreninnen in lebenswichtigen Werke empfangen und durch die leeren Ateliers geführt wurden. Klärlich hatte wieder eine solche schlaflose Kontrolle stattgefunden, und die Inspektoreninnen waren unverdächtig von dannen gezogen. Dieser Tage aber fehlte sich unter den Hilfsarbeiterinnen eine, und als man noch ein paar Stunden in ihrem Domizil anfragte, erhielt man die überausliche Antwort, daß sie überhaupt nicht nach Hause zurückgekehrt sei. Nun erst wurde das ganze Haus gründlich durchsucht, und siehe da — beim Durchsuchen eines verborgenen Wanderschänkes kam die Gesuchte zum Vorschein. Das heißt, so ganz allein kam sie vielmehr nicht zum Vorschein, denn das unglückliche Wesen war halb erstarrt und einer Ohnmacht nahe. Von der Angst vor einer Entdeckung mehr noch als von aufrichtigem Mitleid getrieben, setzten nun die Vorsteher des bezeichneten Ateliers alle Hebel einer guten Sache in Bewegung, um die arme Näherin für ihre unverbundene Gefangenschaft zu entschädigen und vor allem wieder in „gebrauchsfähigen“ Zustand zurückzubringen. Gutmütig, wie die kleinen Pariser „Midiennes“ nun einmal sind, hat die Arbeiterin versprochen, keine Anzeige zu erstatten. Indirekt ist dies, wie man sieht, doch wohl geschehen, denn sonst hätten die Blätter den Skandal nicht erfahren können. Der schier unglaubliche Vorfall beweist, bis zu welchem Grade die Ausbeutung der weiblichen Arbeitskraft gerade in dem luxuriösen und teuren Paris gediehen ist.

Die zartesten Greisinnen. Folgende unglückliche Episode hat in der Petersburger Presse einen großen Heiterkeitserfolg geerntet. Mit Rücksicht auf die von der russischen Regierung getroffene Verfügung, in Spitälern und Versorgungshäusern auf die hygienischen Verhältnisse die größte Aufmerksamkeit zu lenken, beschloß vor einigen Tagen die Verwaltung des Petersburger Altersversorgungshaus, nicht nur den dort untergebrachten Männern, sondern auch sämtlichen Greisinnen die gesundheitsfördernde Wohltat des Kaffeeens von Staats wegen angeboten zu lassen. Trotz energischer Proteste, Kreischen und Weinen wurden nicht weniger als dreitausend Greisinnen der Reihe nach gruppenweise in den ad hoc bestimmten Kaffeealons von den Wächtern und Inspektoren vorgeführt und dort ihres nicht immer spächlichen Bartmüdes beraubt.

Neuere über Minimax-Feuerlösch-Apparat. Gegen die Konturen „Theopold“, 18. Debr. 03. „Gente haben mir eine Probe im hiesigen Krankenhaus zu Rotterdam versandt, wo auch die Theopold zur Konturen gezogen war. Wir haben natürlich den Sieg davongetragen, so daß der Herr Direktor 10 Minimax-Apparate per Januar zur Lieferung bestellt. Sie sehen, daß wir uns langsam, aber sicher einarbeiten.“

Amphibologen müssen Minimax Platz machen! — Unser Vertreter in Magdeburg, Herr Sporleder, erhielt nach einer stattgefundenen Feuerlöschprobe folgende Zuschrift: Städt. Polizei-Verwaltung. (Journ. Nr. 6755.) Magdeburg, den 7. Debr. 03. Auf das Schreiben vom 26. d. Mts. Der Minimax-Feuerlösch-Apparat kann an Stelle von Eimerkrügen Verwendung finden. J. A. Lüdtgens.

Ein Abenteuer.

Roman von L. v. Westlich.

(Nachdruck verboten.)

38)

(Fortsetzung.)

„Wer Madame — Gerta, ich appelliere an Ihre oft bewiesene Vernunft“, sagte Czerny. „Es wäre ja Wahnsinn, eine so vielversprechende Stellung auszusagen. Ueberdies kann ich es nicht mehr, selbst wenn es meine Absicht wäre, da ich schon einen Vorstoß darauf zur Deckung meiner europäischen Schulden verwendet habe. — Willy bleibt bei Christine zurück. Mitnehmen kann ich weder das Kind, noch Sie, Gerta, beim besten Willen nicht. Die Goldfelder sind kein Aufenthalt für eine Dame. — Seien Sie vernünftig; Sie sind zu klug, um die Notwendigkeit unserer Trennung nicht einzusehen — und leben Sie glücklich, Gerta.“

„Gehen Sie nicht, Stephan, gehen Sie nicht“, stammelte sie halb bewußtlos. Und als sich nur die Tür schloß hinter der hohen Gestalt, die sie vielleicht nie wiedersehen sollte, da — verschwammen Gegenwart und Vergangenheit, und ihr sonst so klares Bewußtsein zu einem nebelhaften Chaos, die Stubenwände drehten sich im Kreise, die Stuhllehne gab nach, an welche sie sich schmiegend klammern wollte — und mit dem Aufschrei: „Stephan!“ sank das arme Weib zu Boden.

Stunden waren vergangen in trostlosem Sinnen. Da sprang Gerta zornig, entsetzt auf. Es war die Reaktion, welche ihre dumpfen Verzweiflung naturgemäß folgen mußte.

Wie? Dieser Mann verließ sie, konnte sich ungeachtet ihrer Bitten von ihr trennen, gleichmütig eingehend, daß ihm ihre fernere Gegenwart unerträglich sei, übergab sein Adoptivkind fremden Händen, und ihr, der verlassenen Frau, setzte er großmütig ein Jahrgehalt aus, weil sie doch gar so unfähig war, zu arbeiten? Wie? Sie, die stolze Gerta Kaufmann, schenkte ihm ihr Herz, ihr glühendes Empfinden, und der Mann, dem sie ihr alles gab, bot ihr dafür — ein Almosen! Kommt, dürfte sie das annehmen? Nimmermehr! Noch besaß sie einige Kräfte, um — vielleicht genügt dies — zu der Rückreise zu den Ihrigen! Vielleicht? Nein, sie mußten genügen!

In fieberhafter Hast raffte sie die notwendigen Kleidungsstücke zusammen und legte sich, als dies geschehen war, an das Schreibpult, einen Abschiedsbrief für alle Zeiten zu verfassen, den sie ihrem Gatten zurückzulassen beabsichtigte. — Aber die Worte floßen ihr nun nicht auf das Papier, wie damals an ihrem Hochzeitstag, als sie Abschied von ihren Angehörigen nahm. All ihre Engherzigkeit brach aus in einen Tränenstrom — es war ja unmöglich! Sie konnte ja nicht von ihm gehen! Und doch, bleiben, das Almosen eines Mannes annehmen, dem sie mindestens gleichgültig war, der ihren Unterhalt nur bestritt, um einer eingegangenen Verpflichtung treu zu bleiben — das durfte nicht sein! Es war nicht Trotz, es war ein berechtigter Stolz, der sich dagegen auflehnte. — Mit geklammerten Händen und starrem Blick sah sie da, im Herzen nur den einen, halb unbewußten Wunsch, daß ein Zufall ihr die Flucht unmöglich machen oder doch wenigstens sie aufhalten möchte — und dieser trat ein in Gestalt eines alten, feingliedrigen Herrn mit einer echten Janfceph-Physiognomie. Gerta sah ihn wie durch einen Nebel.

„Mrs. Werner, ohne Zweifel, sagte der Ankömmling, sich mit edel amerikanischer Höflichkeit verneigend. „Mein Name ist Stranz. Sie werden schon von mir gehört haben, Ma'am. Ich komme in Geschäftssachen zu Herrn Werner.“

„Er ist abgereist“, erwiderte Gerta apathisch. „Mr. Stranz warf einen erschrockenen Blick auf seine Taschenuhr.“

„Sie irren, Ma'am“, meinte er darauf, „noch kann er nicht fort sein. Er erwartet mich ohne Zweifel in meinem Hause, während ich, um seinem kranken Fuß den weiten Weg zu ersparen, ihn hier aufsuche.“

„Ich bebaue, daß Sie sich vergeblich bemüht haben,“ versicherte die junge Frau mechanisch.

„O, bitte, bitte! — Gatte ich auf diese Weise doch das Vergnügen, die Tochter meines alten Geschäftsfreundes jenseits der See kennen zu lernen.“

Gerta fuhr unangenehm überrascht empor. Das war also Mr. Stranz, in dessen Händen die Ehre, das Glück ihrer Eltern lag — und er traf sie hier, in dieser elenden, erbärmlichen Umgebung!

„Wie kam mein Mann dazu, Ihnen meinen Familiennamen mitzuteilen?“ fragte sie.

„O, Sie verstehen, Ma'am, ich fragte auf den Grund. Ich war natürlich neugierig, zu erfahren, woher Mr. Werner unbegreifliches Interesse für die Kaufmannschen Geschäftsverhältnisse rührte.“

„Ich verstehe Sie nicht, Sir“, sagte Gerta, ihrem Gatte erst jetzt einen Stuhl bietend. „Dürfte ich Sie bitten, mir Ihre Worte etwas näher zu erklären?“

„Wie? Sie wissen nicht? Nun, wahrlich, Ma'am, Ihr Gatte ist ein Meister von Discretion. In dieser Weise sein eigenes Verdienst totzuschweigen, dazu ist auch nur Mr. Werner fähig! Unter solchen Umständen scheint es mir fast ein Wert dristlicher Nachsicht, Sie über das Opfer aufzuklären, das er Ihnen brachte — ja ja! Ein großes Opfer, Ma'am. — Mein Joch war plötzlich erkrankt, das werden Sie wissen, und da ich mit Mr. Werner zufällig am Hafen zusammentraf, bat ich ihn, Jinnys Stelle auszufüllen. Er ist ein kapitaler Reiter, Ma'am, er hat „Miss Sidney“ vor zwei Jahren zugeritten. — Kennen Sie „Miss Sidney“? Nein? — Wie sollten Sie auch! Sie hat zweimal den Preis errungen — ich bin ein leidenschaftlicher Sportsman. Sie können sich daher denken, daß ich außer mir war über Jinnys Krankheit. — Werner aber schlug mir die erbetene Gefälligkeit rundweg ab, er habe für Weib und Kind zu sorgen, könne sich nicht auf ein solches Wagnis einlassen, punktum! — Ich gab alle Hoffnung auf. Im anderen Tage jedoch kommt er wieder und spricht: „So und so steht mit der Firma Kaufmann; sie wünscht Verlängerung der auf den Monat Sep-

tember fälligen Wechsel auf den Monat April. Ich kam Ihnen nicht alles erklären, was von der Erfüllung dieses Verlangens abhängt — und so weiter, und wenn Sie ihr diese Frist gewähren, Mr. Stranz, so will ich in Gottes Namen die Steeplechase reiten.“ Sie können sich denken, daß ich große Augen machte, Ma'am. Solch ein Verlangen kommt nicht alle Tage vor und ist auch immer mit großem Risiko verbunden. Sport und Geschäft sollten getrennt bleiben. Aber ich ging doch schließlich auf seine Bedingungen ein, das heißt nur für den Fall des Sieges. Jetzt werde ich natürlich mein Versprechen halten. Glauben Sie mir, Ma'am, der alte Kaufmann hat Ursache, seinen Schwiegerjohn hochzuhalten. Wenn er sich wieder aufrafft, dankt er es diesem ganz allein. — Und nehmen Sie mir nicht übel, Ma'am, aber vielleicht sieht Mr. Werner Ihrem Vater nicht recht an — ich meine, weil er ihn hier so hart arbeiten läßt. Schreiben Sie ihm doch, der alte Stranz wählt sich auch seine Leute und fernst sie. Geld ist sehr gut — was Zweifel! Ist höchst notwendig! Aber Menschen, die ein Kapital in Kopf und Herzen tragen, wie Mr. Werner, sind noch weit besser. — Ist nicht eine unbegrenzte Arbeitskraft mehr wert, als das Resultat einer begrenzten? Wahrlich, Ma'am, der alte Stranz ist bekannt dafür, daß er rechnen kann, und das Geld für das schätzt, was es in unserer Zeit ist, nämlich alles; aber besäße ich eine Tochter, und hätte Mr. Werner, wie er auf dem Hafenrampe stand, in seinem Arbeitsmittel, zu mir gesprochen: „Ich will Dein Schwiegerjohn werden!“ — ich hätte meiner Tochter in jede Hand eine Million gelegt und zu ihr gesagt: „Dein Mann hält in seinen leeren Händen doppelt soviel.“ — Waschen Sie das Ihrem Vater klar, Ma'am. — Sie können glauben, ich war erstaunt, zu hören, daß Weibertränen Mr. Werners Entschluß über Nacht verändert hätten — derlei kommt bei uns nicht häufig vor. Jetzt freilich! — hier beugte sich der alte Herr — „ist es mir vollkommen begreiflich, daß er sein Leben aufs Spiel setzte, um eine Wolke von Ihrer schönen Stirn zu verjagen — ebenjo begreiflich, wie Ihr Schmerz über die Trennung von Ihrem Gatten, Ma'am. Aber zürnen Sie auch mir nicht, daß ich ihn Ihnen entführe. Es ist wahrlich zu seinem Besten, und der erste Handschlag, die Millionen zu prägen, welche, wie ich Ihnen sagte, in ihm verborgen liegen! Der Hafenarbeit konnte sein so vorzüglicher Kopf unmöglich treu bleiben. Rasen Sie Wait, Ma'am! Seine Sehnsucht nach Ihnen ist die beste Würdigung dafür, daß er die Zeit der Trennung nicht über Gebühr ausdehnen wird. — Und nun leben Sie wohl! Empfehlen Sie mich Ihrem Vater. Nochmals, ich freue mich aufrichtig, Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben.“

Gerta konnte sich nur stumm verneigen. Sie hörte seine Worte wie im Traum. Konnte es denn Wirklichkeit sein, daß Stephan um ihretwillen den Mitt unternehmen hatte, welchen sie ihm so schwer verdachte? Um ihretwillen! Wenn der alte Herr die Wahrheit sprach, — wenn sie ihrem Gatten dennoch nicht so gleichgültig wäre? — Sie konnte nicht an seine Liebe glauben, und doch — wer ist so rasend, sein Leben für den Kummer eines ungeliebten Weibens in die Schanze zu schlagen? — Wenn es nun wahr wäre — wenn er sie trotz allem liebte! — O, doppelt unselig! Wie furchtbar mußte sie ihn dann getränkt haben, für wie herlos mußte er sie halten, daß er von ihr gehen konnte ohne ein Wort des Trostes, ohne den leisesten ärmlichen Versuch zur Verjüngung — ja, indem er ihr eigenes Entgegenkommen rauh zurückstieß.

Ihr Denken verwirrte sich, sie wußte nicht, was sie glauben, was sie nicht glauben sollte. Nur das eine stand fest: flüchten, heimlich, ohne Abschied, ohne seinen bestimmten Willen sich von ihm zu trennen, das war nach dieser Entdeckung nicht mehr möglich.

Wohltaten binden, fetten sogar. Sie konnte der Gutmüt nicht entfliehen, die er ihr bewies; dagegen gab es keinen Zufluchtsort. Sie würde also bleiben — ihr Herz jubelte bei dem Gedanken — würde geduldet seiner Mißdehnen harren — ach nein, geduldet nun wohl nicht; aber Stranz hatte ja versprochen, daß seine Abwesenheit sich nicht gar so lange hinausziehen würde, und bis dahin mußte sie leben von dem Almosen, das ihr vielleicht doch nur seine Barmherzigkeit spendete, bis sich eine Gelegenheit fand, die ungeliebte Frau den Ihrigen zurückzuführen? — Weibchen, gehen — eines so unaussprechlich wie das andere.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Garnisonkirche.

Mittwoch, den 27. Januar (Kaisers Geburtstag): Gottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Horst. Am Sonntag, den 31. Januar: Kein Gottesdienst.

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 31. Januar: Gottesdienst 10 Uhr: Wahlpredigt und Katechisation. Pastor Debe aus Altenfeld.

Vollkommenste Zahnpflege durch Prof. Dr. med. Jul. Witzel's

KOSMODONT.

Zahnärztin, M. 125 u. M. 1 — Mundwasser, Fl. M. 1.50, Doppelst. M. 3 — Zahn-Creme, 60 Pf. Überall zu haben.

Verdauungsbeschwerden

Blähungen, Säurebildung und Sodbrennen beseitigt man nach dem Urteil ärztl. Autoritäten am besten durch

Dr. Roos' Flatulin-Pillen

Originalschachtel zu Mk. 1. — in den Apotheken. Nr. Näheres durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.

Dr. Roos, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904

Verzeichnis der von der Weser fahrenden oldenburger Seefische über 75 Reg.-Tons mit ihren leibbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns	Name und Wohnort des Reeders	Quant	Material	Reg.-Z.	Letzte Nachrichten.
Nominal Werner, H. Bootsmann	H. Tobias, Brake	1900	6	157	5.11. in Brake in Winterlage.
Albide, D. Buje	H. Arnold, Brake	1903	6	159	20.1. in Hammelwarden.
Amazone, H. Gieseler	D. Hage, Brake	1892	6	1339	29.12. von Port Pirie nach Kapstadt.
Anna, J. Christians	G. tom Dief, Elsfleth	1891	6	1391	5.1. in Algoabay von Melbourne.
Anna, H. Schumacher	G. Schumacher, Brake	1884	6	59	9.12. in Brake in Winterlage.
Anna Hamien, J. Koop- mann	G. tom Dief, Elsfleth	1890	6	1242	20.1. von Adelaide nach R. f. D.
Alpollo, H. Roje	Ad. Schiff, Elsfleth	1884	6	1124	12.11. in Melbourne von Algoabay.
Atlantic, H. zu Klampen	G. Eilers u. Sohn, Brake	1892	6	1032	16.1. von Celeta Buena nach London.
Atom, H. Bootsman	H. Tobias, Brake	1894	6	178	10.12. in Brake in Winterlage.
D. Brake, H. Sanders- feld	D. P. D. M., Oldenburg	1893	6	1095	22.1. von Gibraltar nach Hamburg.
D. Bremen, H. Schmidt	D. P. D. M., Oldenburg	1900	6	1525	15.1. in Huelva.
C. Paulsen, H. Schmieders	J. Johannsen, Hamburg	1870	6	647	20.12. in Bremen von Novitas.
Callao, G. de Wall	D. Köster, Brake	1885	6	939	22.12. von Hull nach Buff Harbour.
Carl, C. Schoemaker	C. Winters, Bremen	1884	6	940	26.12. Dungeness nach San Juan del Sur.
D. Casablanca, J. Harde	D. P. D. M., Oldenburg	1903	6	1650	20.12. in Dporto.
Catharina, H. Meyer	H. Wieting, Hammelwarden	1901	6	63	19.11. von Alfoa nach der Weser.
Charlotte, J. Grube	Ad. Schiff, Elsfleth	1890	6	1243	7.1. in Bremerhaven, landet nach Honolulu.
Christine, J. Schumacher	J. Schumacher, Bienen	1881	6	80	23.12. in Brake in Winterlage.
D. Cintra, J. Duten	D. P. D. M., Oldenburg	1888	6	1140	21.1. Quessant passiert, beimwärts.
Concordia, H. Peters	J. G. Lüben, Elsfleth	1890	6	711	8.1. in London von Fernandine.
Conrad, C. D. Richter	H. Arnold, Brake	1899	6	141	24.12. in Syghe aufgelegt.
Constance, H. Subren	D. Hage, Brake	1877	6	948	19.1. in Nantes von Acopia.
Cerna, H. Wihler	Ad. Schiff, Elsfleth	1891	6	1069	13.1. von Cuba nach Bremen.
Cerna, H. D. Grüning	J. Grüning, Brake	1892	6	84	1.1. von London nach Westport.
Galte, J. Saathoff	Ferd. Hygen, Brake	1892	6	168	14.1. in Bremen von Charleston.
D. Gato, H. Schmieders	D. P. D. M., Oldenburg	1900	6	1143	22.1. in Dporto.
Gido, H. Meyer	H. Meyer, Oberhammelw.	1889	6	720	15.1. in Hammelwarden.
Gürst Bismarck, H. Schu- macher	D. Hage, Brake	1877	6	968	18.1. von Nantes nach Liverpool.
Gerda, H. Siege	G. Eilers u. Sohn, Brake	1885	6	697	15.1. von Caibarien nach Bremen.
Großherzogin Elisabeth, H. Hagemer	Schiffsflorenz, Oldenbg.	1901	6	721	6.1. von Kingston nach Galveston.
D. Guadiana, Hülsebusch	D. P. D. M., Oldenburg	1902	6	495	12.1. in Rotterdam von Lissabon.
Hanna Heje, W. Freireich	C. Meynaber, Elsfleth	1890	6	301	19.12. von Sidney nach Rotterdam.
Hans, D. Bücher	D. Altmann, Brake	1877	6	161	20.11. in Hamburg aufgelegt.
Hann, G. Meyer	Ad. Schiff, Elsfleth	1874	6	868	12.12. in Trinidad von Algoabay.
Henny, J. Baale	D. Altmann, Brake	1901	6	114	28.1. von Bremen nach Plymouth.
Hercules, H. Hildebrand	J. Johannsen, Hamburg	1871	6	561	5.11. in Port Elizabeth von Buenos Ayres.
Hon, J. Wöhrschlab	C. Meynaber, Elsfleth	1891	6	1080	4.11. von Liverpool nach Wellington.
Huma, J. Dallinga	C. Schüttger, Brake	1890	6	85	auf der Weser.
Immanuel, J. Hartmann	J. Grüning, Brake	1898	6	23	22.12. in Hamburg aufgelegt.
Industrie, H. Schwegmann	Ad. Schiff, Elsfleth	1872	6	1642	16.1. in Ballarao von San Francisco.
Irene, H. Schumacher	D. Hage, Brake	1891	6	1068	6.12. von Anzaco nach Bremen.
Johanne, D. Haschagen	H. Haschagen, Großensiel	1897	6	91	15.12. in Großensiel aufgelegt.
D. Lisbon, Chr. Brane	D. P. D. M., Oldenburg	1901	6	1680	22.1. in Huelva.
Loreley, J. Götting	C. Jensefeldt, Elsfleth	1891	6	1050	24.12. in Ballarao.
Marga, Chr. Wup.	G. Eilers u. Sohn, Brake	1889	6	1017	16.12. von Kapstadt nach Hamburg.
D. Martin, H. Nients	H. Tobias, Brake	1873	6	530	20.1. von Brake nach Sunderland.
Marie Thun, H. Pohlenga	H. Arnold, Brake	1878	6	160	9.1. von Plymouth nach Hamburg.
Mimi, G. Wöhrschlab	C. Schüttger, Elsfleth	1882	6	749	23.12. in Brake aufgelegt.
Mimi, J. Dürichs	J. Grüning, Brake	1887	6	69	2.12. in Hloftod nach Kapstadt.
Miona, G. Schumacher	J. H. Nicolai, Brake	1878	6	1028	8.10. von Fiquie nach Ardrossan. 6.12. a. 26° E. 20° W.
D. Nordsee, W. Nissen	D. P. D. M., Oldenburg	1895	6	366	16.1. in Larache.
Ocean, H. Winter	G. Eilers u. Sohn, Brake	1890	6	1428	24.12. von Port Pirie nach R. f. D.
D. Oldenburg, Nidens	D. P. D. M., Oldenburg	1900	6	1616	12.1. von Portland nach Hamburg.
Olga, D. Güters	G. tom Dief, Elsfleth	1892	6	1106	19.1. in Port Blakeley.
D. Olse, H. Schoon	D. P. D. M., Oldenburg	1900	6	893	21.1. in London.
Pelotas, D. Saathoff	Ferd. Hygen, Brake	1897	6	194	17.12. in Hamburg aufgelegt.
D. von Poddelski, H. Gehrt.	Seefabelwerke Nordenham	1899	6	1494	17.12. in Nordenham von Porta.
D. Portimao, W. Nie- mann	D. P. D. M., Oldenburg	1899	6	1489	21.1. in Tanger.
D. Portugal, G. Verge	"	1890	6	923	16.1. von Bremen nach Lissabon.
Primus, H. Neumann	Ad. Schiff, Elsfleth	1891	6	588	10.1. in Bremen von Port of Spain.
Prof. Koch, H. Schütte	C. Winters, Bremen	1891	6	1059	3.12. von Astoria nach R. f. D.
Wialto, D. Potes	J. Johannsen, Hamburg	1869	6	1141	25.11. von Antwerpen nach Port Natal.
D. Rheinland, H. Losenitz	Rabien und Stadlander, Brake	1885	6	757	18.1. in Hamburg von Grangemouth.
D. Rotherland, H. de Boer	J. D. Stürden, Nordenham	1900	6	454	12.12. in Bremerhaven von Leer.
Saturnus, J. H. Fuls	D. Köster, Brake	1876	6	138	24.1. von Port Pirie nach Kapstadt.
D. Sines, J. Viering	D. P. D. M., Oldenburg	1894	6	1294	16.1. in Hamburg.
Solide, J. Schumacher	D. Hage, Brake	1884	6	934	7.12. von Honolulu nach Punta Arenas.
D. Stephan, C. Cornelius	Seefabelwerke Nordenham	1902	6	754	10.12. in Nordenham.
Sterna, H. Schoon	H. Bolte, Elsfleth	1890	6	2467	14.1. von Albany nach London.
D. Tanger, L. Schu- macher	D. P. D. M., Oldenburg	1897	6	1355	8.1. in Tanger.
Titania, J. Bießer	C. Meynaber, Elsfleth	1889	6	1063	12.12. von Algoabay nach Melbourne.
D. Vianina, C. Wierfert	D. P. D. M., Oldenburg	1898	6	400	16.1. in Dporto.
D. Villareal, Köhling	D. P. D. M., Oldenburg	1903	6	244	21.1. in Sunderland.
				1652	
				1045	

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — H = Holz, E = Eisen, S = Stahl, Reg.-Z. = Netto-Reg.-Tons.

Zu verk. mehrere
gute Arbeitspferde
und junge Litauer
billig.
C. Damberger, Jägerstraße Nr. 8.

Sarzer Singvögel

Zeitliche, Hähne, grüne
und rote Zeigge, billig.
Willersstraße 7, oben.

Zwei sehr vermögende christ-
liche unabhängige Damen
suchen die Bekanntschaft solider tücht.
Genten im Geirat. Aufw. nicht anzu-
nehmen. Off. erb. Fern. Berlin SW. 12, postlag.

Kreuzmühl; Kellern v. Buch als Gekochteur; den Interenten; J. Kellern, Notationsdruck und Verlag; D. Schum, Oldenburg.

Gegen Gicht und Rheumatismus



ist nur die **Hongh-ho-Gichtpflanze** das einzige
radikale Mittel, das die Schmerzen über Nacht beseitigt,
die größte Geschwulst flüßt, indem es das Gichtwasser von
innen herauszieht, ohne die Haut zu beschädigen und die
Gelenkfreiheit sofort wieder in die richtige Bewegung
bringt. Kein Geheimmittel, reine Naturpflanze. Bestellungen
beim priv. Inhaber

Joh. Pohl, Dresden-Blasewitz, Weststr. 10.

Büchsen b. Großenhain i. S., 16./3. 03.

Da sich Ihr Mittel gegen Gicht und Rheumatismus
so gut bewährt hat, erlaube ich Sie, mir noch 1000 Gramm
zu Mk. 8.50 zu senden.

H. Wille, Schmiedemeister.

Nach! Nach!
Donnerstag befreit.
Wer ich die
Krüden meilen-
weit.

Bömmelte b. Schönebeck, 1./4. 03.
Bitte senden Sie mir noch 2 Büchsen Gichtpflanze
a Mk. 8.50. Mit den ersten 2 Büchsen ist mein Leiden
bedeutend gehoben.
D. Wille, Schmiedemeister.

STALL-EINRICHTUNGEN

FÜR
**PFERDE
SCHWEINE
RINDER.**

**GESCHIRR-
KAMMER-
EINRICHT-
UNGEN**

**AUSARBEITUNG
VON PROJEKTEN
& MUSTERBÜCHER
KOSTENLOS**

AKTIENGESellschaft ISSELBURGER HÜTTE
ISSELBURG am NIEDERRHEIN

Misburger Kalkmergel

Marke „Germania“
Hannover 1903 3. Preis.
Auszeichnungen: Enschede (Holland) 1903 2. Preis.
Winterswijk (Holland) 1903 2. Preis.

Freysoldt & Pommer,
Hannover, Karlstrasse 6.

Neuheit! Spiritusgas-Bügeleisen „Vesta“

mit Vergaser im Bügeleisen selbst, also ohne dass
der Vergaser-Apparat beim Anheften erst heraus-
genommen werden muss u. regulär. Heißdampf-
druck. D. R. P. 135.325. Patentschutzantrag in zahlr. Aus-
landspat. Das bisher Vollkommenste in dies. Artikel-
land.

Wird jed. Hausfrau, ferner Wäsche-Anstalten, Färbereien, Hotels usw. ganz
besonders empfohlen. — Gefährlos, sparsam und sicher funktionierend.
— Prospekte gratis. —

H. A. Köhler Söhne, Altenburg, S.-A.

Zu verk. eine fast neue Stube mit
einem Kinderwagen in m. Verord.
Sachlage 6a.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung
schwieriger Herzenswünsche erhielt
Deutsches Reichspatent. Es ist das
mit die sichere Gewähr geboten, daß
daselbe von segensreichem Erfolg ist.
Ausführliche Broschüre Mk. 20
— Prospekte gratis. —

H. A. Köhler Söhne, Altenburg, S.-A.

Portwein „Regina“ 2.10. Mk. inkl. Z.
„Particular“ 2.60. „ „
„Ed. Reserve“ 3.00. „ „
billige Marken 1.10, 1.30, 1.60 Mk.
Carl Wille, Weinh., Hof

Sensations-Instrument

Pferde-Reinigungs-
Maschine, a
auch für Hunde und
sämtliche domestizierte
krochende Reptilien
D. R. P. 187.540.
Ueberrassende Leistung.
Auszeichnung auf der
am 2. September 1903
berühmten Allgemeinen
Ausstellung.
Solvente Geruch-
schmecker entfernt.
Prospete und Preisliste
zu Diensten.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-
u. Fahrrad-Fabrik
M. Jacobsohn, Berlin N. 24.
Luisenstrasse 129.

Bettstätten

Heilung durch mein. neuesten
Apparat. Zeugnisse v. Aerzten
u. Anstalten sow. Garantieschein grat.

Albert Kehler, Heidelberg,
Fabrikant chir. Instrumente.

Ludewig's Seifenpulver

Wascht nur
mit
überall
zu haben

Seidamp. Zu verkaufen ein
Arbeitspferd. Friedr. Klotzger.

Seifen reinen Bienenhonig

empfiehlt
Joh. Bremer.

W. d. Ver. v. ca. 2000 ehm. Erde zu
verg. Off. erb. J. G. Sagen, Dalsper.

Heimschutz.

Schloßsicherungen
(wesentlicher Schutz geg. Einbruch)
liefert billig
**W. Dr. Duffe, Geldschrankfabrik,
Mottentstr. 8-9, Fernspr. 412.**

Prima Volk-Seringe,

a 2hd. 40 und 50 „
Paul Danckwardt.

bei
frische Delfische a 3tr. 5 1/2 Mk.
frisches Leinmehl a 3tr. 7 „
Futtermehl, bekannte Qualität,
a 3tr. 5 „
Knochenfettmehl billigst
empfiehlt **Paul Danckwardt.**
Neue, leicht murbetragene
Süßsenfrüchte
in vorzüglicher Qualität bei
Paul Danckwardt.